



Kaiserswerther
Diakonie

Von hier aus helfen.



Florence-Nightingale-Krankenhaus

Qualitätsbericht 2012

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß
§137 SGB V für das Berichtsjahr 2012

Inhaltsverzeichnis

Vorwort		1
Einleitung		2
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	5
A-0	Fachabteilungen	5
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses (vollständige Angaben zur Erreichbarkeit)	5
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-4	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	6
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	6
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	9
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit	12
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses	12
A-9	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	14
A-10	Gesamtfallzahlen	14
A-11	Personal des Krankenhauses	15
A-12	Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	18
A-13	Besondere apparative Ausstattung	19
A-14	Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	20
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	23
B-[1]	Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie	24
B-[2]	Internistische Onkologie und Hämatologie	30
B-[3]	Palliativmedizin	36
B-[4]	Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin	41
B-[5]	Klinik für Kinderheilkunde	48
B-[6]	Klinik für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin	55
B-[7]	Klinik für Kinderchirurgie	62
B-[8]	Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie	70
B-[9]	Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie	78
B-[10]	Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie	88
B-[11]	Klinik für Gynäkologie	95
B-[12]	Klinik für spez. Geburtshilfe und Pränatalmedizin	102
B-[13]	Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	109
B-[14]	RNR-Radiologie im Florence-Nightingale-Krankenhaus	115
B-[15]	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	120
B-[16]	Zentrale interdisziplinäre Notaufnahme	127
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	131
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	160
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	161
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	161
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	163

C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	164
C-7	Umsetzung der Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V	164

Vorwort

Mit diesem strukturierte Qualitätsbericht 2012 legen wir den vierten Bericht seiner Art vor. In einer Zeit, in der die Kostendiskussion im Gesundheitswesen wieder neu entflammt ist, erhält das Thema Qualität besondere Bedeutung.

Die Kaiserswerther Diakonie feierte im Jahr 2011 ihr 175 jähriges Bestehen. Auch nach 175 Jahren orientiert sich unser Werk in seiner Arbeit, wie schon ihr Gründer Theodor Fliedner, an den Bedürfnissen und Nöten der sich uns zuwendenden und anvertrauten Menschen.

Das Florence-Nightingale-Krankenhaus steht seitdem für eine umfassende, patientenorientierte und an die jeweilige Zeitepoche angepasste Pflege und medizinische Versorgung. Nach unserem Verständnis erbringen wir unsere Arbeit für den Nächsten und haben dabei den ganzen Menschen in christlicher Nächstenliebe im Blick. Das gilt sowohl für den alternden, den jungen oder den neu- oder noch nicht geborenen Menschen. Um die Grundsätze unserer täglichen Arbeit verwirklichen zu können bedarf es bei der pflegerischen und medizinischen Behandlung einer hohen Qualität.

Diese Qualität lassen wir auch regelmäßig von externen Stellen prüfen. Gerade dieser Blick von außen offenbart Verbesserungspotential, das man in der täglichen Arbeit vielleicht übersehen hat und hilft uns, besser zu werden und unsere tägliche Arbeit an und für unsere Patienten zu verbessern. Aktuell haben wir so z.B. das Zentrum für Schilddrüsenchirurgie zertifizieren lassen und nach ausführlicher Prüfung der Qualität unserer Abläufe die Zulassung als Knochenbank vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen erhalten.

Die von uns gesetzten Qualitätsziele werden aber nur erreicht, wenn neben der zur Verfügung gestellten technischen und räumlichen Ausstattung die im Florence-Nightingale-Krankenhaus tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motiviert sind diese formulierten Ziele umzusetzen und zu leben. Diese Motivation versuchen wir in der Kaiserswerther Diakonie zu unterstützen und weiter zu stärken. Ein wichtiges Mittel hierzu ist die Unterstützung der Mitarbeitenden bei ihrer beruflichen Fort- und Weiterbildung.

Mit diesem Qualitätsbericht unterstreichen wir unser ständiges Bemühen und Handeln, unsere Patienten bestmöglich und nach dem neuesten Stand der Wissenschaft zu betreuen und zu therapieren. Alle Interessierten erhalten mit diesem Bericht einen ausführlichen Überblick über das von uns vorgehaltene medizinische, pflegerische und therapeutische Leistungsspektrum.

Die Betriebsleitung des Florence-Nightingale-Krankenhaus dankt allen Mitarbeitenden, die sich täglich an der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung beteiligen oder diese unterstützen. Dieser Dank gilt auch allen die sich an der Erstellung dieses Berichts beteiligt haben.

Dr. Holger Stiller
Vorstand KWD
Krankenhausdirektor

Sebastian Dorgerloh
Pflegedirektor

Stefan Rehr
Verwaltungsleiter

Einleitung

Das Florence-Nightingale-Krankenhaus versteht sich mit über 1000 Mitarbeitern, elf Fachabteilungen und 618 Betten als ein modernes Schwerpunktkrankenhaus und gehört zu den führenden Krankenhäusern in Düsseldorf.

Es ist dem Florence-Nightingale-Krankenhaus (FNK) auch im zurückliegenden Jahr gelungen, sein spezielles Profil zu erhalten und vielfältige Behandlungen und Gesundheitsdienstleistungen auf höchstem fachlichen Niveau anzubieten.

Der vorliegende Qualitätsbericht gibt einen Überblick über unser Leistungsangebot und die vorhandene personelle und apparative Infrastruktur. Erstmals finden Sie Angaben zum Beschwerde- und Hygienemanagement. In diesen wesentlichen Bereichen bemühen wir uns kontinuierlich, die Prozessabläufe im Sinne der Verbesserung der Behandlungsqualität für unsere Patienten zu optimieren.

Verantwortliche:

Verantwortlicher für:	die Krankenhausleitung
Name/Position:	Dr. med. Holger Stiller, Vorstand der Kaiserswerther Diakonie und Krankenhausdirektor
Telefon:	0211 409 2596
Fax:	0211 409 3509
E-Mail:	stiller@kaiserswerther-diakonie.de
Verantwortlicher für:	die Erstellung
Name/Position:	Judith Krüger, Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon:	0211 409 2143
Fax:	0211 409 2168
E-Mail:	krueger@kaiserswerther-diakonie.de

Links:

Link zur Homepage des Krankenhauses:	www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/startseite.html
Link zu weiteren Informationen zu diesem Qualitätsbericht:	www.kaiserswerther-diakonie.de/fileadmin/daten/kwd/ueber-die-KWD/Dateien/Broschuere_Florence_Nightingale_Krankenhaus_04_2.pdf

Weiterführende Links:

	URL	Beschreibung
1	www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/kontakt.html	Kontaktformular

Unsere allgemeine E-Mail-Adresse lautet: info@kaiserswerther-diakonie.de

Ein [Jahresbericht 2012](#) berichtet über die Entwicklungen und Schwerpunkte unserer Arbeit im

abgelaufenen Geschäftsjahr.

Eine [Krankenhausbroschüre](#) informiert interessierte Patienten und Besucher stellt Ihnen die Arbeitsweise und die Angebote unseres Krankenhauses vor.

Ansprechpartner - Chefärzte der Abteilungen:

Name	Abteilung
Dr. med. Martin Dübbers	Klinik für Kinderchirurgie
Prof. Dr. med. Joachim F. Erckenbrecht	Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie, Onkologie und Palliativmedizin
Dr. med. Daniel Frank	Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie
Prof. Dr. med. Stefan Krüger	Klinik für Pneumologie, Allergologie und Schlaf- und Beatmungsmedizin
Prof. Dr. med. Björn Lampe	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Prof. Dr. med. Jutta Liebau	Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie
Priv.-Doz. Dr. med. Tassilo von Lilien-Waldau, MBA	Klinik für Kinderheilkunde und Neonatologie
Prof. Dr. med. Michael Schmidt-Degenhard	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Prof. Dr. med. Karl-Heinz Schultheis	Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie
Prof. Dr. med. Wolfgang Weyland	Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

In diesem Kapitel stellen wir Ihnen die wesentlichen Struktur- und Leistungsdaten des Florence-Nightingale-Krankenhauses vor.

Hier finden Sie insbesondere grundlegende Informationen zu den Betten- und Fallzahlen, zu den Versorgungsschwerpunkten und Leistungsangeboten unseres Krankenhauses, aber auch zu unserer personellen und apparativen Ausstattung.

A-0 Fachabteilungen

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses (vollständige Angaben zur Erreichbarkeit)

Name:	Florence-Nightingale-Krankenhaus
PLZ:	40489
Ort:	Düsseldorf
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
IK-Nummer:	260510121
Standort-Nummer:	00
Telefon-Vorwahl:	0211
Telefon:	4090
Fax-Vorwahl:	0211
Fax:	4092584
E-Mail:	info@kaiserswerther-diakonie.de
Krankenhaus-URL:	www.florence-nightingale-krankenhaus.de

A-1.2 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Position:	Dr. med. Holger Stiller, Vorstand der Kaiserswerther Diakonie und Krankenhausdirektor
Telefon:	0211 409 2596
Fax:	0211 409 3509
E-Mail:	stiller@kaiserswerther-diakonie.de
Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Position:	Sebastian Dorgerloh, Pflegedirektor
Telefon:	0211 409 2100
Fax:	0211 409 2113
E-Mail:	dorgerloh@kaiserswerther-diakonie.de

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Position:	Stefan Rehr, Verwaltungsleiter
Telefon:	0211 409 3585
Fax:	0211 409 3509
E-Mail:	rehr@kaiserswerther-diakonie.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	Kaiserswerther Diakonie
Träger-Art:	freigemeinnützig
Sonstige Trägerart:	(Verein altpreußischer Ordnung)

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus:	Nein
Name der Universität:	

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?	Ja
---	----

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Das Florence-Nightingale-Krankenhaus verfügt über ein breites Spektrum an medizinisch-pflegerischen Angeboten für seine Patienten.

Die Leistungen werden durch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Krankenhauses oder durch Kooperationspartner erbracht.

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
1	Akupressur Angebot der Physikalischen Therapie
2	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare Familiale Pflege (Pflegetraining und Pflegekurse für pflegende Angehörige)
3	Atemgymnastik/-therapie Angebot der Physikalischen Therapie
4	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern Stillberatung und Stillcafe, Eltern-Frühchengruppe "Die kleinen Strolche", pflegerische Versorgung nach dem Konzept der entwicklungsfördernden Pflege (EFP)
5	Basale Stimulation Wird auf verschiedenen Stationen im Pflegealltag integriert

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
6	<p>Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden</p> <p>Ein spezielles Konzept "life care" zur Sterbebegleitung von Kindern und Taufen auf Station</p>
7	<p>Sporttherapie/Bewegungstherapie</p> <p>Angebot der Physikalischen Therapie</p>
8	<p>Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)</p> <p>In Kooperation</p>
9	<p>Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen</p> <p>Diabetesschulung durch Ärzte und Diabetesassistenten, Konsiliarische Betreuung von stationären Patienten mit Diabetes mellitus auf allen Stationen in Form von Individualberatungen, Spezialsprechstunden bei Schwangerschaftsdiabetes</p>
10	<p>Diät- und Ernährungsberatung</p> <p>Diät- und Ernährungsberatung werden begleitend zur stationären Behandlung im Krankenhaus durch Diätassistentinnen durchgeführt.</p>
11	<p>Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege</p> <p>Patientenüberleitungsbogen sowie ein spezielles Entlassungsmanagement (EMMA) in der Neonatologie, wo Eltern bei Bedarf zuhause durch Pflegende besucht werden</p>
12	<p>Ergotherapie/Arbeitstherapie</p> <p>in Kooperation</p>
13	<p>Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege</p> <p>In einzelnen Bereichen wird die Bezugspflege (Primary Nursing) umgesetzt. Weitere Bereiche folgen.</p>
14	<p>Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik</p> <p>Schwangerentelefon, Hebammensprechstunde, Geburtsvorbereitungskurse</p>
15	<p>Kinästhetik</p> <p>Bewegungskompetenz und Bewegungswahrnehmung wird auf verschiedenen Stationen in den Pflegealltag integriert. Kinästhetik Infant Handling wird in der Neonatologie und Kinderklinik angewandt.</p>
16	<p>Kontinenztraining/Inkontinenzberatung</p> <p>Uro-gynäkologische Spezialsprechstunde</p>
17	<p>Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie</p> <p>Angebot in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie</p>
18	<p>Manuelle Lymphdrainage</p> <p>Angebot der Physikalischen Therapie</p>
19	<p>Massage</p> <p>Angebot der Physikalischen Therapie</p>
20	<p>Medizinische Fußpflege</p> <p>In Kooperation</p>
21	<p>Musiktherapie</p> <p>Angebot in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie</p>
22	<p>Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie</p> <p>Homöopathie und Lasertherapie in der Geburtshilfe</p>

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
23	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie Angebot der Physikalischen Therapie
24	Physikalische Therapie/Bädertherapie Angebot der Physikalischen Therapie
25	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie Angebot der Physikalischen Therapie
26	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse Ein spezielles Entlassungsmanagement (EMMA) in der Neonatologie, wo Eltern bei Bedarf zuhause durch Pflegende besucht werden
27	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst Psychoonkologinnen für Onkologisch erkrankte Patienten, Psychoedukation als Angebot in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, STEPPS (Gruppentherapieangebot zur Emotionssteuerung für stationäre und ambulante Patienten)
28	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik Angebot der Physikalischen Therapie
29	Schmerztherapie/-management Medikamentöse, sowie nicht medikamentöse Konzepte zur Schmerztherapie bei akuten Schmerzen
30	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen Durch Klinische Pflegeexperten (ANP). Einbeziehung der Eltern in die Pflege ihrer Neugeborenen. Pfleg. Pränatalvisite, sowie Veranstaltungen für Angehörige und Patienten (ehem. Patienten) in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Adhärenztherapie (Einzelbetreuung und Begleitung im Alltag)
31	Spezielle Entspannungstherapie Angebot der Physikalischen Therapie
32	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen Hebammensprechstunde
33	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot Entwicklungsfördernde Pflege in der Neonatologie
34	Stillberatung Angebot der Klinik für Geburtshilfe
35	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie In Kooperation
36	Stomatherapie/-beratung Stomatherapie (Versorgung eines künstlichen Darmausgangs) durch eine Gesundheits- und Krankenpflegerin mit Weiterbildung "Pflegeexpertin Stoma, Inkontinenz, Wunde"
37	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik In Kooperation
38	Wärme- und Kälteanwendungen Angebot der Physikalischen Therapie

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	
39	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik Angebot der Physikalischen Therapie
40	Wundmanagement Versorgung von Wunden durch eine Gesundheits- und Krankenpflegerin mit Weiterbildung "Pflegeexpertin Stoma, Inkontinenz, Wunde"
41	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen wird vor allem in den zertifizierten Organkrebszentren gelebt
42	Aromapflege/-therapie In speziellen Bereichen wie z.B. Intensiv- und Palliativstationen
43	Asthmaschulung Angebot der Physikalischen Therapie
44	Audiometrie/Hördiagnostik Routine Hörscreening bei Früh- und Neugeborenen
45	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining Angebot in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
46	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) Angebot der Physikalischen Therapie
47	Sozialdienst Soziale Beratung durch Sozialarbeiterinnen
48	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit Veranstaltungen für niedergelassene Ärzte, Patienten und Angehörige sowie ehemalige Patienten
49	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien Einbeziehung der Eltern in die Pflege ihrer Neugeborenen sowie ein spezielles Entlassungsmanagement (EMMA) in der Neonatologie, wo Eltern bei Bedarf zuhause durch Pflegende besucht werden
50	Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder In Kooperation
51	Akupunktur Akupunktursprechstunde in der Geburtshilfe
52	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege In Kooperation mit die Diakonie Pflegezentrum, Sozialpsychiatrische Hilfen, ökumenische Hospizgruppe

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Als Wahlleistungsstation des Florence- Nightingale-Krankenhauses haben wir für unsere Patienten, hoch oben auf der fünften Etage über den Dächern von Kaiserswerth mit Blick auf das Parkgelände der Kaiserswerther Diakonie und das Treiben des Flughafens Düsseldorf International, eine moderne und hochwertig ausgestattete Station mit wohnlicher Atmosphäre eingerichtet.

2010 bis 2013 wurden die umfassenden Umbaumaßnahmen der Stationen fertiggestellt und ermöglichen nun einen Aufenthalt in modern ausgestatteten Räumlichkeiten mit Wohlfühl-Atmosphäre.

Sie finden im Florence-Nightingale-Krankenhaus folgendes Serviceangebot:

	Leistungsangebot	URL
1	NM48: Geldautomat Im Eingangsbereich des FNK befindet sich ein Geldautomat der Stadtsparkasse Düsseldorf. Hier können Sie jederzeit Geld abheben. Es gelten die üblichen Konditionen der Stadtsparkasse Düsseldorf.	www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/patienten-besucher/klinikaufenthalt/geldautomat.html
2	NM05: Mutter-Kind-Zimmer	
3	NM01: Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum Jede Station verfügt über einen Aufenthaltsraum	
4	NM40: Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Mehr als 30 Grüne Damen besuchen von Montag bis Freitag jeweils von 9 bis 12 Uhr alle Patientinnen und Patienten im FNK	www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/patienten-besucher/klinikaufenthalt/gruene-damen.html
5	NM49: Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen Zahlreiche Informationsveranstaltungen werden auf der Homepage bekannt gegeben	www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/unsere-krankenhaus/unsere-krankenhaus/veranstaltungskalender.html
6	NM19: Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
7	NM42: Seelsorge Die Seelsorge ist ein Dienst der evangelischen und katholischen Kirche und wird durch das ökumenische Seelsorgeteam geleistet	www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/patienten-besucher/klinikaufenthalt/seelsorge.html
8	NM67: Andachtsraum Für die Gottesdienste oder zum stillen Verweilen steht eine Kapelle im Erdgeschoss zur Verfügung.	
9	NM14: Fernsehgerät am Bett/im Zimmer Kosten pro Tag: 0 Kostenlos, lediglich 5,00 € Pfand für die Karte	
10	NM17: Rundfunkempfang am Bett Kosten pro Tag: 0	

	Leistungsangebot	URL
	Kostenfrei	
11	NM15: Internetanschluss am Bett/im Zimmer Kosten pro Tag: 0 Im Eingangsbereich des FNK sowie in der Tagesklinik für Onkologie und auf den Stationen der 2., 4. und 5. Etage ist die kostenlose Internetnutzung per WLAN mit eigenen Laptops möglich.	www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/patienten-besucher/klinikaufenthalt/telefon-tv-und-internet.html
12	NM66: Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität) Details: Sonder- und Wunschkost. Vegetarische Menüs, Schweinefleischfreie Kost Bei speziellen Diäten steht eine eigene Stationsküche mit zwei geschulten Diätassistentinnen zur Verfügung, die die Speisen individuell für die Patienten zubereiten.	www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/patienten-besucher/klinikaufenthalt/verpflegung.html
13	NM07: Rooming-in Unsere Schwerpunkte sind die Begleitung und Etablierung einer optimalen Still- und Bindungsförderung. Die Bindung von Eltern und Kind steht auch hier im Mittelpunkt, deswegen unterstützen wir das 24-Stunden-Rooming-in	www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-gynaekologie-und-geburtshilfe/geburtshilfe/patientinneninformation/wochenbettstation.html
14	NM60: Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen Vor allem in den zertifizierten Organkrebszentren, aber auch der Klinik für Pneumologie bestehen Kooperationen mit Selbsthilfegruppen	
15	NM65: Hotelleistungen Für Wahlleistungspatienten bieten unsere geräumigen Ein- und Zweibettzimmer eine komfortable Unterbringung mit Hotel-Ambiente. Ein umfassendes Menüangebot sowie Internetzugang, kostenlose Tageszeitungen und die intensive Betreuung durch unsere Servicekräfte	www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/patienten-besucher/wahlleistung.html
16	NM30: Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen Max. Kosten pro Stunde: 1,6 Max. Kosten pro Tag: 25 Direkt am Haupteingang sind sechs Behindertenparkplätze ausgewiesen. Sonderkonditionen erhalten die Eltern der Patienten der Kinderintensivstation und die "werdenden Väter". Sie parken auf den ausgewiesenen Plätzen auf dem Parkplatz P2 vor dem Haupteingang kostenlos.	www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/patienten-besucher/fuer-angehoerige-und-besucher/parken.html
17	NM03: Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle Für Wahlleistungspatienten bieten unsere geräumigen Einbettzimmer eine komfortable Unterbringung mit Hotel-Ambiente.	
18	NM18: Telefon am Bett Kosten pro Tag: 1 Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,15 Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0	www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/patienten-besucher/klinikaufenthalt/telefon-tv-und-internet.html

	Leistungsangebot	URL
	Für Privatpatienten entfallen die täglichen Bereitstellungskosten	
19	NM09: Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)	
20	NM11: Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle Für Wahlleistungspatienten bieten unsere geräumigen Zweibettzimmer eine komfortable Unterbringung mit Hotel-Ambiente.	

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

Das Prinzip der Barrierefreiheit berücksichtigt, dass nicht nur Menschen mit Behinderung, sondern auch ältere Menschen oder Personen mit Kleinkindern Räumlichkeiten frei und ohne Behinderung nutzen können. Es beinhaltet aber nicht nur die baulich gestalteten Umwelt, sondern auch die Barrieren, die aufgrund von Sprachproblemen entstehen können. Diese Sichtweise bemüht sich die Bedürfnisse aller Menschen zu berücksichtigen.

Für das Florence-Nightingale-Krankenhaus stehen folgende Angebote zur Verfügung.

	Aspekte der Barrierefreiheit
1	BF26 - Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal Im FNK ist zentral eine Liste mit Mitarbeitern hinterlegt, die bei Bedarf dolmetschen können.
2	BF25 - Dolmetscherdienst Im FNK ist zentral eine Liste mit Mitarbeitern hinterlegt, die bei Bedarf dolmetschen können. Einige Inhalte unserer Homepage sind zweisprachig (Englisch und Deutsch) veröffentlicht.
3	BF06 - Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. Gehören zum Standard der Ausstattung
4	BF14 - Arbeit mit Piktogrammen Entsprechend der gesetzlichen Vorgaben, z.B. Brandschutz.
5	BF11 - Besondere personelle Unterstützung Das FNK arbeitet mit den "Grünen Damen" der Evangelischen Krankenhaushilfe, sowie Ehrenamtlichen zusammen.
6	BF24 - Diätetische Angebote Diät- und Ernährungsberatung werden begleitend zur stationären Behandlung im Krankenhaus durch Diätassistentinnen durchgeführt.
7	BF08 - Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen Gehören zum Standard der Ausstattung
8	BF07 - Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette Gehören zum Standard der Ausstattung
9	BF21 - Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter Lagerungs- und Bewegungshilfen stehen den Pflegekräften zur Verfügung.
10	BF17 - geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar) Im FNK werden elektrisch verstellbare Betten eingesetzt. Für alle Betten ist eine Bettverlängerung möglich.
11	BF04 - Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

In der Aus-, Fort- und Weiterbildung für die einzelnen medizinischen Berufe ist unser Krankenhaus sehr aktiv.

Regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen mit den eigenen Ärzten und auch niedergelassenen Medizinerinnen garantieren einen immer aktuellen Wissensstand.

Die Chefärzte des Florence-Nightingale-Krankenhauses nehmen z.Teil Dozenturen / Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten, wahr.

Die zertifizierten Organkrebszentren im Florence-Nightingale-Krankenhaus (Gynäkologisches Krebszentrum und Interdisziplinäres Darmkrebszentrum) haben ein gemeinsames Ziel, nämlich die Versorgung von Patienten mit einer onkologischen Erkrankung in allen Phasen der Behandlung zu verbessern. Dazu beteiligen sich die Kliniken an wissenschaftlichen Studien.

Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	
1	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten unter anderem an Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Psychiatrische Universitätsklinik Heidelberg, Justus-Liebig-Universität Gießen, Medizinischen Hochschule Hannover, Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar, Fakultät Pflegewissenschaften
2	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen Fliedner-Fachhochschule Düsseldorf.
3	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) Famulaturen (Studenten der Universitäten), Praktika Studenten der Fliedner-Fachhochschule
4	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten unter anderem German Center for Evidence-based Nursing "sapere aude" der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Universität Bielefeld, Fakultät für Erziehungswissenschaften.
5	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien
6	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
7	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale/Lehrbücher Publikationen Prof. Dr. med. Björn Lampe, Prof. Dr. med. Jutta Liebau (Pubmed gelistet)
8	Doktorandenbetreuung

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Der Bereich [Bildung und Erziehung](#) der Kaiserswerther Diakonie hat eine über 175-jährige Tradition.

Ausbildung und Praktikaesätze werden zum Teil im Florence-Nightingale-Krankenhaus geleistet.

Unserem Haus sind angegliedert:

- [Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe](#)
- Die [Kaiserswerther Seminare](#) als Zentrum für Fort- und Weiterbildungen, insbesondere für Berufe im Gesundheitswesen
- Ausbildungslehrgänge für unterschiedliche soziale Berufe: [Berufskolleg für Gesundheit u Sozialwesen](#)

Die [Fliedner Fachhochschule](#) Düsseldorf bietet seit dem Wintersemester 2011/2012 die Möglichkeit

einer Doppelqualifikation zur/zum Gesundheits- und Krankenpfleger/in oder Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in mit gleichzeitigem Erwerb des akademischen Grades Bachelor of Arts (B.A.).

Damit ist die Fliedner Fachhochschule Düsseldorf einer von sechs Standorten in NRW, an dem der duale Bachelor-Studiengang Pflege und Gesundheit als Modellstudiengang absolviert werden kann. Die Fliedner Fachhochschule ist eine junge private Fachhochschule mit den Schwerpunkten Gesundheit, Erziehung, Bildung und Management.

Näheres entnehmen Sie bitte den entsprechenden Internetauftritten

Ausbildungen in anderen Heilberufen	
1	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe Fliedner Fachhochschule bietet die Möglichkeit einer Doppelqualifikation zur/m Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in mit gleichzeitigem Erwerb des akademischen Grades Bachelor of Arts (B.A.).
2	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe Fliedner Fachhochschule bietet die Möglichkeit einer Doppelqualifikation zur/m Gesundheits- und Krankenpfleger/in mit gleichzeitigem Erwerb des akademischen Grades Bachelor of Arts (B.A.).
3	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe
4	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe
5	Podologe und Podologin Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe
6	Diätassistent und Diätassistentin Bildungszentrum für Gesundheitsfachberufe

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl Betten: 618

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl: 23507

Teilstationäre Fallzahl: 977

Ambulante Fallzahl: 59926

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

	Art	Anzahl
1	Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	140,69 Vollkräfte
2	– davon Fachärzte und Fachärztinnen	73,23 Vollkräfte
3	Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen
4	Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte

A-11.2 Pflegepersonal

Im Florence-Nightingale-Krankenhaus werden Menschen mit akuten, episodischen, chronischen, oder unheilbaren Erkrankungen und/oder mit besonderen Schwierigkeiten durch professionelle Pflegefachkräfte in den unterschiedlichen Fachkliniken beraten, behandelt, gepflegt, betreut, unterstützt und begleitet. Dies gilt für alle Altersgruppen vom Ungeborenen bis zum betagten Menschen.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Ihre Gesundheit zu fördern und zu erhalten und somit gesundheitlichem Schaden vorzubeugen. Wir unterstützen Sie in der Behandlung und im Umgang mit Auswirkungen von Krankheiten und deren Therapien mit dem Ziel, best- mögliche Behandlungs- und Betreuungsergebnisse und Lebensqualität zu erreichen.

Somit beinhaltet unser Pflegeverständnis vier grundlegende Aufgaben:

- Gesundheit fördern,
- Krankheit verhüten,
- Gesundheit wieder herstellen und
- Leiden lindern.

Für die tägliche Arbeit der professionellen Pflegefachkräfte im Florence-Nightingale-Krankenhaus ist der Ethikkodex der Internationalen Vereinigung der Pflegenden (ICN) handlungsleitend. Danach ist die Achtung der Menschenrechte, einschließlich des Rechts auf Leben, auf Würde und auf respektvolle Behandlung untrennbarer Inhalt von Pflege.

Damit die Vision der wissenschaftlich verankerten und nachhaltig wirksamen Gesundheits- und Krankenpflege im Florence-Nightingale-Krankenhaus handhabbar, verstehbar und sinnhaft gestaltet werden kann, bedarf es der ständigen Reflektion und Anpassung des pflegerischen Handelns in der Praxis.

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
1	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	249,591 Vollkräfte	3 Jahre
2	Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	66,68 Vollkräfte	3 Jahre
3	Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3,8 Vollkräfte	3 Jahre

	Bezeichnung	Anzahl	Ausbildungsdauer
4	Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre
5	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	7,5 Vollkräfte	1 Jahr
6	Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
7	Entbindungspfleger und Hebammen	24 Personen	3 Jahre
8	Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre

A-11.3 Spezielles therapeutisches Personal

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl Vollkräfte
1	Medizinischer Fachangestellter und Medizinische Fachangestellte	51,422
2	Logopäde und Logopädin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/ Phonetiker und Phonetikerin	1,242
3	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	2
4	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	0,831
5	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	6,702
6	Diplom-Psychologe und Diplom-Psychologin	6,299
7	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	6,377
8	Personal mit Zusatzqualifikation in der Stomatherapie	0,5
9	Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	0,5
10	Personal mit Weiterbildung zum Diabetesberater/ zur Diabetesberaterin	1

A-11.4 Hygienepersonal

	Hygienepersonal	Anzahl (Personen)
1	Fachgesundheits- und Krankenpfleger und Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen bzw. Fachkindergesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen für Hygiene und Infektionsprävention – „Hygienefachkräfte“ (HFK) Ab 2014 eine zusätzliche Kollegin, die ab 6/2014 die Weiterbildung absolvieren wird	2
2	Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1

	Hygienepersonal	Anzahl (Personen)
3	Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	10
4	Hygienebeauftragte in der Pflege Ab 2014 Fortbildungen für Hygienebeauftragte in der Pflege geplant.	0

A-11.4.1 Hygienekommission

**Eine Hygienekommission wurde
eingerrichtet?**

Ja

Vorsitzende/Vorsitzender:

Frau Dr. med. Beate Willms
(Krankenhaustygienikerin)

A-12 Verantwortliche Personen des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagementsystem des FNK orientiert sich an der DIN EN ISO 9001:2008 Norm.

Wir stellen uns den Herausforderungen eines zunehmenden Wettbewerbs mit steigenden Qualitätsanforderungen und sorgen durch gut strukturierte Organisations- und Arbeitsabläufe, die an den Erwartungen und Anforderungen des Patienten orientiert sind, für die ständige Verbesserung der Qualität unserer Arbeit.

Unser Qualitätsmanagement ist prozessorientiert und folgt dem Grundsatz der kontinuierlichen Verbesserung.

Aufgrund von Ergebnissen aus Kundenbefragungen, Beschwerdemanagement, internen und externen Audits, Analyse von Qualitätsindikatoren, Fehlermanagement und dem Managementreview planen die Verantwortlichen angemessene Maßnahmen zur Verbesserung.

Die Krankenhausleitung übernimmt die Verantwortung bezüglich Entwicklung und Verwirklichung des Qualitätsmanagements indem sie den Mitarbeitenden die Erfüllung der Kundenanforderung sowie die gesetzlichen und behördlichen Anforderungen vermittelt. Sie gibt die strategischen Ziele für die Arbeit des Qualitätsmanagement vor und stellt die notwendigen Ressourcen zur Verfügung. Sie stellt sicher, dass Qualitätsziele im Einklang mit der Qualitätspolitik festgelegt werden und führt jährlich Managementbewertungen durch.

Name/Position:	Dr. Claudia Fremder, Leitung
PLZ/Ort:	40489 Düsseldorf
Adresse:	Kreuzbergstr. 79
Telefon:	0211 409 3587
Fax:	0211 409 3509
E-Mail:	fremder@kaiserswerther-diakonie.de
Arbeitsschwerpunkte:	Unternehmensentwicklung
Name/Position:	Judith Krüger, QMB
PLZ/Ort:	40489 Düsseldorf
Adresse:	Kreuzbergstr. 79
Telefon:	0211 409 2143
Fax:	0211 409 2168
E-Mail:	krueger@kaiserswerther-diakonie.de
Arbeitsschwerpunkte:	QM-Dokumentation, Externe Qualitätssicherung, Patientenbefragungen, interne und externe Audits
Name/Position:	Kerstin Weinmann-Mölter, QMB
PLZ/Ort:	40489 Düsseldorf
Adresse:	Kreuzbergstr. 79
Telefon:	0211 409 2184
Fax:	0211 409 2168
E-Mail:	weinmann@kaiserswerther-diakonie.de

Arbeitsschwerpunkte: Beschwerdemanagement,
 interne und externe Audits,
 Koordinatorin für die zertifizierten Organkrebszentren,
 Risikomanagement

A-13 Besondere apparative Ausstattung

	Apparative Ausstattung	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar
1	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja
2	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja
3	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja
4	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein
5	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	
6	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja
7	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	
8	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein
9	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	
10	offener Ganzkörper-Magnetresonanztomograph		Nein
11	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	
12	Uroflow/Blasendruckmessung/ Urodynamischer Messplatz	Harnflussmessung	

A-14 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Ein etabliertes Beschwerdemanagement ermöglicht den Patienten Beschwerden persönlich, per „Meinungskarte“ schriftlich oder telefonisch über eine Beschwerdeline zu äußern. Das Verfahren der Bearbeitung ist dokumentiert und wird durch die Abteilung QM koordiniert.

(I) Lob- und Beschwerdemanagement:

	Lob- und Beschwerdemanagement	Erfüllt?
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt. Flyer informieren die Patienten über Beschwerdemöglichkeiten und Ansprechpartner	Ja
2	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert. Innerhalb von 14 Tagen erhalten Beschwerdeführer eine Rückmeldung	Ja
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja
5	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja

(II) Ansprechpartner / Personen:

Name/Position: **Kerstin Weinmann-Mölter, QMB**

PLZ/Ort: 40489 Düsseldorf

Adresse: Kreuzbergstr. 79

Telefon: 0211 409 2184

Fax: 0211 409 2168

E-Mail: weinmann@kaiserswerther-diakonie.de

Name/Position: **Judith Krüger, QMB**

PLZ/Ort: 40489 Düsseldorf

Adresse: Kreuzbergstr. 79

Telefon: 0211 409 2143

Fax: 0211 409 2168

E-Mail: krueger@kaiserswerther-diakonie.de

(III) Ansprechpartner / Links / Erläuterungen:

URL: www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/patienten-besucher/entlassung/feedback.html

Erläuterungen: Jeder Patient oder Angehörige hat die Möglichkeit, seine Bedenken, Beschwerden und Anliegen direkt an jeden Mitarbeitenden des Florence-Nightingale-Krankenhauses weiterzugeben. Jeder Mitarbeitende ist für Sie ansprechbar und wird alles tun, um die Ursache für Ihre Beschwerde zu beheben oder aber die zuständige Stelle einschalten. Selbstverständlich kann man auch schriftlich mit uns Kontakt aufnehmen. Jede eingehende Beschwerde wird bearbeitet.

(IV) Patientenfürsprecher / Personen:

Name/Position:	Ursula Grundmann, Patientenfürsprecherin
PLZ/Ort:	40489 Düsseldorf
Adresse:	Kreuzbergstr. 89
Telefon:	
Fax:	
E-Mail:	patientenfuersprecher@kaiserswerther-diakonie.de

(V) Patientenfürsprecher / Erläuterungen:

Erläuterungen: Patientenfürsprecher arbeiten ehrenamtlich. Sie sind vom Krankenhaus unabhängig und gehen den Anliegen der Patientinnen und Patienten nach und behandeln alle Sachverhalte vertraulich. Das Landeskrankenhausgesetz Nordrhein-Westfalen beschreibt die Funktion folgendermaßen:
"Der Patientenfürsprecher prüft Anregungen und Beschwerden der Patienten und vertritt deren Anliegen. Er kann sich mit Einverständnis des betroffenen Patienten jederzeit und unmittelbar an die zuständigen Stellen wenden".

(VII) Anonyme Eingabemöglichkeiten / Kontaktdetails:

Telefon:	
E-Mail:	meinung@kaiserswerther-diakonie.de
Erläuterungen:	<p>Folgende Wege stehen Ihnen offen um schriftlich mit uns Kontakt aufnehmen.</p> <p>1.auf dem Postweg an: Florence-Nightingale-Krankenhaus Krankenhausleitung Kreuzbergstr. 79 40489 Düsseldorf</p> <p>2.über die speziell für Ihre Kritik und Anregungen eingerichtete E-Mail-Adresse</p> <p>3.über den verlinkten Feedbackbogen „Meinungskärtchen“</p> <p>Jede eingehende Beschwerde wird vom Empfänger bearbeitet. Jeder Beschwerdeführer erhält von uns eine Rückmeldung.</p>

URL zum Kontaktformular: [www.florence-nightingale-krankenhaus.de/fileadmin/daten/fnk/Fuer-Patienten-und-Besucher/Dateien/Feedback-Ihre Meinung ist uns wichtig.pdf](http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/fileadmin/daten/fnk/Fuer-Patienten-und-Besucher/Dateien/Feedback-Ihre_Meinung_ist_uns_wichtig.pdf)

(VIII) Befragungen:

Befragung:	Einweiserbefragungen
Durchgeföhrt:	Ja
URL zur Befragung:	www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/patienten-besucher/entlassung/feedback.html
Erläuterungen:	alle 3 Jahre wird eine Einweiserbefragung durchgeführt
Befragung:	Patientenbefragungen
Durchgeföhrt:	Ja
URL zur Befragung:	www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/patienten-besucher/entlassung/feedback.html
Erläuterungen:	Patienten der Organkrebszentren werden nach ihrem Krankenhausaufenthalt befragt

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

In dem folgenden Kapitel erfahren Sie alles Wissenswerte über das Leistungs- und Behandlungsangebot der einzelnen Fachkliniken im Florence-Nightingale-Krankenhaus.

B-[1] Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie

B-[1].1 Name



Prof. Dr. med. Joachim F. Erckenbrecht

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. Joachim F. Erckenbrecht
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
Ort:	Düsseldorf
PLZ:	40489
URL:	www.florence-nightingale-krankenhaus.de
E-Mail:	erckenbrecht@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl:	0211
Telefon:	4092500
Fax-Vorwahl:	0211
Fax:	4092121

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0100) Innere Medizin
2	(0107) Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie

B-[1].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[1].2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Klinik für Innere Medizin behandelt jährlich mehr als 3.000 Patienten stationär und etwa 3.500 ambulant.

Dabei handelt es sich sowohl um Patienten, die als Notfall in das Krankenhaus aufgenommen werden als auch geplante Patientenaufnahmen aus den Spezialbereichen der Klinik (Gastroenterologie, Onkologie, Kardiologie, Internistische Intensivmedizin, Nephrologie, Endokrinologie, Diabetologie). Eine Infektions- bzw. Isolierstation ist mit 18 Betten ausgewiesen. Weiterhin führen wir sechs Betten für Palliativmedizin. Die Intensivstation der Medizinischen Klinik umfasst acht Behandlungsplätze, davon fünf Beatmungsplätze. Das Labor ist der Klinik für Innere Medizin angegliedert und steht unter der Leitung von Prof. Dr. Joachim Erckenbrecht.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung sind die Magen- und Darmerkrankungen (Gastroenterologie), die Tumorerkrankungen (Onkologie), die Herzerkrankungen (Kardiologie und die Internistische Intensivmedizin), die Nierenerkrankungen (Nephrologie) sowie Erkrankungen des Hormonsystems einschließlich der Diabetes (Endokrinologie, Diabetologie). Die Klinik für Innere Medizin nimmt am Disease-Management-Programm (DMP) Diabetes mellitus teil. Sie bietet das vollständige Spektrum der stationären Diabetologie, unterstützt von einer Diabetesberaterin, Diätassistentinnen sowie in Kooperation mit weiteren Fachdisziplinen wie Angiologie, Augenarzt etc. an.

Medizinische Leistungsangebote
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
Intensivmedizin
Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
Endoskopie
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Lymphgefäße und der Lymphknoten
Diagnostik und Therapie von Herzkrankheiten

2010 wurde das Interdisziplinäre Darmkrebszentrum Düsseldorf-Kaiserswerth am Florence-Nightingale-Krankenhaus durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziert. Als Hauptkooperationspartner unterwerfen sich dabei u.a. die Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie und Onkologie sowie die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thorax- chirurgie einer strengen internen und externen Struktur- und Ergebnisqualitätskontrolle.

B-[1].3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

B-[1].4 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie"

Vollstationäre Fallzahl: 2675

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[1].5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[1].5.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	162
2	I48	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens	99
3	A09	Magen-Darm-Grippe und sonstige Entzündung des Dickdarmes	91
4	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	90
5	N39	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase	70
6	K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	59
7	K80	Gallensteinleiden	59
8	N17	Akutes Nierenversagen	56
9	E11	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2	51
10	I21	Akuter Herzinfarkt	47
11	K63	Sonstige Krankheit des Darms	47
12	K50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn	35

B-[1].6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[1].6.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	736
2	1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie	650

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
3	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	443
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	442
5	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	224
6	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	202
7	5-513	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung	149
8	5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	95

B-[1].7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Diabetes Sprechstunde
	Ambulanz im Rahmen von DMP
	Leistungen:
	VI10 - Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten

B-[1].8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	Ambulante Operation	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650.2	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie	345
2	1-650.1	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum	183
3	5-452.21	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch: Polypektomie von 1-2 Polypen mit Schlinge	58
4	5-452.20	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch: Exzision ohne weitere Maßnahmen	26
5	1-650.0	Diagnostische Koloskopie: Partiell	18
6	5-452.22	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch: Polypektomie von mehr als 2 Polypen mit Schlinge	18
7	1-444.7	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: 1 bis 5 Biopsien	<4
8	5-452.23	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch: Endoskopische Mukosaresektion	<4

B-[1].9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[1].10 Personelle Ausstattung

B-[1].10.1 Ärzte und Ärztinnen

Art	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12 Vollkräfte	0,00449
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	0,00112
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[1].10.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
Innere Medizin und SP Kardiologie
Innere Medizin und SP Nephrologie

B-[1].10.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung
Intensivmedizin
Labordiagnostik – fachgebunden –

B-[1].10.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	49,45 Vollkräfte	0,01849	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	0,00037	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre

Bezeichnung	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[1].10.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Diplom
Onkologische Pflege

B-[1].10.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Basale Stimulation
Kinästhetik
Endoskopie/Funktionsdiagnostik
Praxisanleitung
Wundmanagement
Dekubitusmanagement

B-[1].10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)	Anzahl je Fall
1	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0	0
2	Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0	0
3	Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0	0
4	Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0	0

B-[2] Internistische Onkologie und Hämatologie

B-[2].1 Name



OA Dr. med. Jürgen Kraft



OA Dr. med. (H) Andreas Winter

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Internistische Onkologie und Hämatologie
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Chefarzt Prof. Dr. med. Joachim F. Erckenbrecht Leitende Oberärzte: Dr. med. Jürgen Kraft Dr. med. (H) Andreas Winter
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
Ort:	Düsseldorf
PLZ:	40489
URL:	www.florence-nightingale-krankenhaus.de
E-Mail:	kraft@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl:	0211
Telefon:	4092500
Fax-Vorwahl:	0211
Fax:	4092121

B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(0105) Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie

B-[2].1.2 Art der Fachabteilung "Internistische Onkologie und Hämatologie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[2].2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Im Fachbereich Internistische Onkologie und Hämatologie werden jährlich etwa 800 Patienten stationär sowie 1000 Patienten teilstationär in der onkologischen Tagesklinik behandelt. Seit Ende 2010 besteht weiterhin eine Ambulanzzulassung nach §116b SGB V.

Das Leistungsspektrum der Fachabteilung umfasst die Diagnostik und Therapie aller Erkrankungen des blutbildenden Systems sowie aller soliden Tumore. Der Klinik stehen alle modernen diagnostischen Verfahren und medikamentösen Therapien mit Ausnahme der Hochdosis-Chemotherapie und Stammzelltransplantation zur Verfügung. Es werden sowohl präoperative (neoadjuvante) Chemotherapien vor geplanten Operationen zur Verkleinerung des Primärtumors als auch postoperative (adjuvante) Chemotherapien zur Zerstörung isolierter Tumorzellen durchgeführt. Weiterhin erfolgt die medikamentöse Therapie metastasierter Tumorerkrankungen.

Die Abteilung nimmt an nationalen und internationalen Studien teil, so dass innovative Therapiekonzepte zur Anwendung kommen. Insgesamt wurden 2012 über 4.500 Chemotherapien durchgeführt.

Es finden wöchentlich interdisziplinäre Tumorkonferenzen (Darmkrebszentrum, Genitalkrebszentrum, allgemeine Tumorkonferenz), bei denen alle Patienten mit Tumorerkrankungen in einem Team von Spezialisten besprochen und das bestmögliche Verfahren festgelegt wird.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Internistische Onkologie und Hämatologie

Es werden sowohl Ersterkrankungen als auch fortgeschrittene Krebserkrankungen, bei denen es bereits zur Absiedelung von Tumorzellen in andere Organe (Metastasen) gekommen ist, behandelt.

Besondere Schwerpunkte sind:

- Krebserkrankungen des Verdauungstraktes (Speiseröhrenkrebs, Magenkrebs, Krebserkrankungen des Darms, Bauchspeicheldrüsenkrebs, Lebertumore, Tumore der Gallenwege). Zertifiziert von der Deutschen Krebsgesellschaft als "Darmkrebszentrum"
- Krebserkrankungen der weiblichen Brust und gynäkologische Tumore. Hier besteht eine enge Kooperation mit der Frauenklinik (zertifiziertes Genitalkrebszentrum der Deutschen Krebsgesellschaft sowie der Europäischen Gesellschaft für gynäkologische Onkologie)
- Krebserkrankungen des Lymphsystems (maligne Lymphome) und des Knochenmarks (Leukämien)
- Diagnostik von Bluterkrankungen, insbesondere Abklärung von Blutbildveränderungen

Medizinische Leistungsangebote
Interdisziplinäre Tumornachsorge
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

B-[2].3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7).

B-[2].4 Fallzahlen der Fachabteilung "Internistische Onkologie und Hämatologie"

Vollstationäre Fallzahl:	1115
Teilstationäre Fallzahl:	465
Kommentar/Erläuterung:	Die Anzahl der tatsächlichen Chemotherapiezyklen liegt bei >4000 pro Jahr

B-[2].5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[2].5.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	275
2	C16	Magenkrebs	227
3	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	111
4	C15	Speiseröhrenkrebs	52
5	C56	Eierstockkrebs	50
6	C80	Krebs ohne Angabe der Körperregion	49
7	C50	Brustkrebs	43
8	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	39
9	C53	Gebärmutterhalskrebs	31
10	C22	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge	25

B-[2].6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[2].6.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	622
2	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	227
3	6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	159
4	6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	137

B-[2].7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Spezialambulanz zur Behandlung onkologischer Erkrankungen
	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V
	Leistungen:
	LK15 - Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit onkologischen Erkrankungen

B-[2].8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	Ambulante Operation	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650.1	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum	<4
2	1-444.7	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: 1 bis 5 Biopsien	<4

B-[2].9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[2].10 Personelle Ausstattung

B-[2].10.1 Ärzte und Ärztinnen

Art	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4 Vollkräfte	0,00359
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte	0,00179
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[2].10.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Internistische Onkologie und Hämatologie"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
Innere Medizin

B-[2].10.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[2].10.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	8,55 Vollkräfte	0,00767	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	0,0009	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	0,0009	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[2].10.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Internistische Onkologie und Hämatologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
Onkologische Pflege
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Diplom

B-[2].10.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Internistische Onkologie und Hämatologie" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Basale Stimulation
Kinästhetik
Praxisanleitung
Wundmanagement
Dekubitusmanagement

B-[2].10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)	Anzahl je Fall
1	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0	0
2	Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0	0
3	Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0	0
4	Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0	0

B-[3] Palliativmedizin

B-[3].1 Name



OA Dr. med. (H) Andreas Winter

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Palliativmedizin
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Chefarzt Prof. Dr. med. Joachim F. Erckenbrecht Leitender Oberarzt: Dr. med. (H) Andreas Winter
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
Ort:	Düsseldorf
PLZ:	40489
URL:	www.florence-nightingale-krankenhaus.de
E-Mail:	winter@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl:	0211
Telefon:	4092500
Fax-Vorwahl:	0211
Fax:	4092121

B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3752) Palliativmedizin

B-[3].1.2 Art der Fachabteilung "Palliativmedizin"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[3].2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Auf der Palliativstation der Medizinischen Klinik werden die Patienten behandelt, bei denen nach medizinischem Wissen und Gewissen keine ursächliche Therapie gerechtfertigt ist oder gewünscht wird. Dies schließt auch die Patienten ein, auf deren Wunsch hin eine Therapie abgebrochen wird.

Es handelt sich sowohl um Patienten mit Tumorerkrankungen als auch um Patienten mit nicht onkologischen Erkrankungen. Ziel der Palliativmedizin ist, schnell eine Kontrolle der durch die Grunderkrankung bedingten Symptome (z.B. Schmerzen, Luftnot) zu erreichen. Hierfür steht ein multidisziplinäres Team (Ärzte, Pflege, Sozialarbeiter, Logopäden, Ergotherapeuten, Psychoonkologen, Physiotherapeuten, Seelsorge, u.a.) zur Verfügung.

Das Ziel der palliativmedizinischen Komplexbehandlung ist es, Symptome wie eine Tumorobstruktion durch ein endoskopisches Verfahren zu beheben, unkontrollierte Schmerzzustände schnell in eine Schmerzfreiheit zu überführen, Luftnot erträglich zu machen und letzt endlich auch eine psychische Stabilität zu erreichen.

Auf der Palliativstation ist es möglich, durch ein individualisierten Tagesablauf gezielt auf die Bedürfnisse des einzelnen Patienten und seiner Angehörigen einzugehen. So gibt es z.B. keine festen Zeiten für Frühstück, Mittag- und Abendessen. Die Angehörigen der Patienten haben durch die bauliche Struktur der Station die Möglichkeit rund um die Uhr anwesend zu sein.

Entsprechend den Bedürfnissen und Wünschen des Patienten wird in Zusammenarbeit mit den Hausärzten sowie stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen (Hospitz) eine dem Patienten gerechte weitere Versorgung geplant.

Medizinische Leistungsangebote
Palliativmedizin
Schmerztherapie
Psychoonkologie
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
Physikalische Therapie
Ergotherapie
Musiktherapie

B-[3].3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

B-[3].4 Fallzahlen der Fachabteilung "Palliativmedizin"

Vollstationäre Fallzahl: 185

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[3].5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[3].5.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	34
2	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	11
3	C45	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) - Mesotheliom	8
4	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	8
5	C50	Brustkrebs	8
6	I50	Herzschwäche	7
7	C56	Eierstockkrebs	6
8	C16	Magenkrebs	6
9	N17	Akutes Nierenversagen	5
10	C61	Prostatakrebs	5

B-[3].6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[3].6.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-982	Fachübergreifende Sterbebegleitung	144
2	8-98e	Spezielle fachübergreifende Behandlung im Rahmen einer Sterbebegleitung	10
3	5-431	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung	5
4	8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse	<4
5	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	<4

B-[3].7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu / entfällt

B-[3].8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu / entfällt

B-[3].9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[3].10 Personelle Ausstattung

B-[3].10.1 Ärzte und Ärztinnen

Art	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2 Vollkräfte	0,01081
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	1 Vollkräfte	0,00541
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[3].10.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Palliativmedizin"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
Innere Medizin

B-[3].10.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[3].10.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	6,2 Vollkräfte	0,03351	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[3].10.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Palliativmedizin" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

Onkologische Pflege

B-[3].10.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Palliativmedizin" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen

Basale Stimulation

Praxisanleitung

Schmerzmanagement

Dekubitusmanagement

Kinästhetik

Palliative Care

B-[3].10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)	Anzahl je Fall
1	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0	0
2	Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0	0
3	Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0	0
4	Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0	0

B-[4] Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin

B-[4].1 Name



Prof. Dr. med. Stefan Krüger

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Chefarzt Prof. Dr. med. Stefan Krüger
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
Ort:	Düsseldorf
PLZ:	40489
URL:	www.florence-nightingale-krankenhaus.de
E-Mail:	stkrueger@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl:	0211
Telefon:	4093720
Fax-Vorwahl:	0211
Fax:	4093820

B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(0800) Pneumologie

B-[4].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[4].2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlafmedizin und Beatmungsmedizin ist die einzige große Lungenklinik für Düsseldorf, eine der größten Kliniken für Lungenerkrankungen in ganz Nordrhein-Westfalen und besitzt eine ausgewiesene Expertise für sämtliche Erkrankungen der Lunge und der Atmung.

Jährlich werden mehr als 5.000 Patienten stationär und mehr als 3.000 ambulant in unserer Klinik behandelt. Die Klinik verfügt über 102 Betten im Florence-Nightingale-Krankenhaus sowie über weitere sechs Betten im Schlaflabor des Hotel MutterHaus auf dem Gelände der Kaiserswerther Diakonie. Spezialambulanz bieten wir für Lungenkrebs, Schlafmedizin, Lungenfibrose, Sarkoidose und pulmonale Hypertonie.

Zu unserem Team gehören Fachärzte für Innere Medizin und Pneumologie unter anderem mit Zusatzbezeichnungen für Kardiologie, Intensivmedizin, Schlafmedizin, Allergologie und Notfallmedizin sowie Ärzte in fachspezifischer Weiterbildung.

Unsere Qualifikationen und die apparative Ausstattung der Klinik entsprechen modernsten Anforderungen und ermöglichen die Diagnostik und Behandlung des gesamten Spektrums der Erkrankungen von Lunge und Atmung.

Zu unseren Schwerpunkten gehören:

- Lungenkrebs
- Obstruktive Atemwegserkrankungen (COPD, Lungenemphysem, chronische Bronchi Bronchiektasen, Asthma)
- Schlafmedizin
- Beatmungsmedizin inklusive Weaning (Entwöhnung von der Beatmung)
- Intensivmedizin und Einleitung von Heimbeatmung
- Diagnostische und therapeutische Lungenspiegelung (Bronchoskopie)
- Atemwegsinfektionen
- Lungengewebeerkrankungen inklusive Sarkoidose
- Lungengerüsterkrankungen (Lungenfibrose)
- Seltene Lungenerkrankungen (kryptogene organisierende Pneumonie, M. Wegener, eosinopt Pneumonie, Churg-Strauss-Syndrom, allergische bronchopulmonale Aspergillose, Histiocyto X, Lymphangioliomyomatose, etc.)
- Lungengefäßhochdruck (pulmonale Hypertonie)
- Komplette Lungenfunktionsdiagnostik und Leistungsdiagnostik
- Langzeitsauerstofftherapie
- Gutachten bei Lungenerkrankungen
- Vorbereitung von Lungentransplantationen
- Erkrankungen des Rippenfells
- Allergologie

Weiterbildungsermächtigungen

In der Fachabteilung liegen die Weiterbildungsermächtigungen für Innere Medizin, Pneumologie, Schlafmedizin und Allergologie vor.

Medizinische Leistungsangebote

Spezialsprechstunde für pneumologische Erkrankungen

Medizinische Leistungsangebote
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
Endoskopie
Physikalische Therapie

B-[4].3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

B-[4].4 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin"

Vollstationäre Fallzahl: 4875

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[4].5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[4].5.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	1680
2	G47	Schlafstörung	1315
3	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	336
4	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	199
5	D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	172
6	R06	Atemstörung	164
7	J96	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut	101
8	J22	Akute Entzündung der unteren Atemwege, vom Arzt nicht näher bezeichnet	82
9	I50	Herzschwäche	49
10	J84	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge	46

B-[4].6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[4].6.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie	2964
2	1-711	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird	2836
3	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	1974
4	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	1527
5	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	1445
6	1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	891
7	8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	693
8	1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	592
9	8-716	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung	337
10	8-144	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)	83
11	8-152	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit	43
12	5-345	Verödung des Spaltes zwischen Lunge und Rippen - Pleurodesse	39

B-[4].7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	ambulante Behandlung durch den Chefarzt der Klinik
	Privatambulanz
	Leistungen:
	VI16 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
2	Untersuchung und ambulante Behandlung von Erkrankungen des Atmungssystems
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)
	Leistungen:
	VI22 - Diagnostik und Therapie von Allergien
	VI15 - Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
	VI18 - Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
	VI32 - Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin

B-[4].8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-
Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[4].10 Personelle Ausstattung

B-[4].10.1 Ärzte und Ärztinnen

Art	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,46 Vollkräfte	0,00317
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte	0,00123
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[4].10.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
Innere Medizin und SP Pneumologie
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Kardiologie

B-[4].10.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung
Allergologie
Schlafmedizin
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Sportmedizin

B-[4].10.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	33,95 Vollkräfte	0,00696	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	0,00021	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	0,00021	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre

Bezeichnung	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[4].10.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Onkologische Pflege
Bachelor

B-[4].10.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Pneumologie, Allergologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Praxisanleitung
Kinästhetik
Dekubitusmanagement

B-[4].10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)	Anzahl je Fall
1	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0	0
2	Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0	0
3	Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0	0
4	Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0	0

B-[5] Klinik für Kinderheilkunde

B-[5].1 Name



*Priv.-Doz. Dr. med.
Tassilo von Lilien-Waldau MBA*

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Kinderheilkunde
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Priv. Doz. Dr. med. Tassilo Freiherr von Lilien-Waldau
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
Ort:	Düsseldorf
PLZ:	40489
URL:	www.florence-nightingale-krankenhaus.de
E-Mail:	lilien-waldau@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl:	0211
Telefon:	4092312
Fax-Vorwahl:	0211
Fax:	4092112

B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(1000) Pädiatrie

B-[5].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Kinderheilkunde"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[5].2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Kinderheilkunde behandelt – anders als die Teilfächer der „Erwachsenenmedizin“ – alle im Kindesalter auftretenden Erkrankungen sämtlicher Organsysteme – und das in allen Altersklassen vom kleinen Frühgeborenen bis zum Jugendlichen an der Schwelle zum Erwachsenenalter. Eine optimale Versorgung erfordert einerseits Ärzte, die einen guten Überblick über das gesamte Fachgebiet haben, andererseits ist eine zusätzliche Spezialisierung unter Wahrung enger Zusammenarbeit aller Teilgebiete unabdingbar.

- In der Kinderklinik am Florence-Nightingale-Krankenhaus behandeln daher spezialisierte Kinderärzte - stationär und ambulant - fast alle Erkrankungen, die im Kindes- und Jugendalter auftreten können, in drei eng miteinander verzahnten Teilbereichen.
- Die Kernkinderklinik betreut alle stationären Patienten jenseits des Früh- u. Neugeborenenalters, ferner die Kinder-Notfallambulanz. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Kinderschlaflabor. Weitere ambulante Versorgungsangebote sind die privatärztliche Ambulanz, die ambulante Asthmaschulung und die kinder-kardiologische Sprechstunde. Eine enge Kooperation besteht mit der Klinik für Kinderchirurgie für Patienten, die einer operativen Behandlung bedürfen.
- In der Abteilung Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin betreuen wir kranke Früh- u. Neugeborene sowie Kinder mit angeborenen Fehlbildungen. Bei Bedarf können auch ältere Kinder mit intensivpflichtigen Erkrankungen behandelt oder nach einer komplexen kinderchirurgischen Operation überwacht werden.
- Das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) als Teil der Kinderklinik ist eine Einrichtung zur Früherkennung, Beratung und Behandlung von Entwicklungs- und Verhaltensstörungen sowie zur Nachuntersuchung von ehemals sehr unreifen Frühgeborenen und kranken Neugeborenen. Untersuchungs- und Behandlungstermine sind größtenteils ambulant; spezielle Untersuchungen wie Schlafentzugs-EEGs oder MRT-Untersuchungen (Kernspintomographie) erfordern aber zeitweise einen kurzzeitigen Aufenthalt in der Kinderklinik. Ferner wirken die Fachärztinnen des Sozialpädiatrischen Zentrums auch mit an der stationären Betreuung von Kindern mit neurologischen Erkrankungen in der Kinderklinik.

Medizinische Leistungsangebote
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von Allergien
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen

Medizinische Leistungsangebote
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
Neugeborenencreening
Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
Pädiatrische Psychologie
Spezialsprechstunde
Neuropädiatrie
Sozialpädiatrisches Zentrum

B-[5].3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

B-[5].4 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Kinderheilkunde"

Vollstationäre Fallzahl: 1646

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[5].5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[5].5.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	194
2	J20	Akute Bronchitis	123
3	A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	104
4	A09	Magen-Darm-Grippe und sonstige Entzündung des Dickdarmes	94
5	J06	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege	69
6	J45	Asthma	51
7	G47	Schlafstörung	50
8	G40	Anfallsleiden - Epilepsie	48

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
9	J98	Sonstige Krankheit der Atemwege	41
10	N10	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen	38

B-[5].6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[5].6.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	234
2	1-790	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes	229
3	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	132
4	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene	20
5	8-717	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes	18
6	1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	14
7	8-984	Fachübergreifende Behandlung der Zuckerkrankheit (Diabetes)	11

B-[5].7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Diagnostik und Therapie verschiedener Erkrankungen auf Zuweisung eines niedergelassenen Kinderarztes
	Sozialpädiatrisches Zentrum nach § 119 SGB V
	Leistungen:
	VI00 - - Niere und ableitende Harnwege- Abklärung neurologischer Erkrankungen
	VK21 - Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
	VK22 - Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
	VK08 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
	VK26 - Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
	VK27 - Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
	VK20 - Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
	VK34 - Neuropädiatrie
	VK28 - Pädiatrische Psychologie
	VK35 - Sozialpädiatrisches Zentrum
2	ambulante Behandlung durch den Chefarzt der Klinik
	Privatambulanz
	Leistungen:
	VK00 - gesamte Leistungen wie Sozialpädiatrisches Zentrum
	VK06 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
	VK03 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen
	VK01 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen

2	ambulante Behandlung durch den Chefarzt der Klinik
	VK18 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
	VK04 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
	VK13 - Diagnostik und Therapie von Allergien
	VK37 - Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen
	VK30 - Immunologie
3	Versorgung von kinderheilkundlichen Notfällen insbesondere außerhalb der üblichen Praxissprechzeiten (Sonn- und Feiertags)
	Notfallambulanz (24h)
	Leistungen:
	VK00 - Gesamtes Leistungsspektrum der Versorgung von kinderheitlichen Notfällen
4	hier werden Untersuchungen und sonstige Leistungen erbracht, die eine stationäre Unterbringung nicht erfordern
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
	Leistungen:
	VK05 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
	VK07 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
	VK16 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
	VK17 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
	VK15 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen

B-[5].8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[5].9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[5].10 Personelle Ausstattung

B-[5].10.1 Ärzte und Ärztinnen

Art	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,33 Vollkräfte	0,00688
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,83 Vollkräfte	0,00415
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[5].10.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Kinderheilkunde"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

B-[5].10.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung
Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
Kinder-Nephrologie
Psychotherapie – fachgebunden –

B-[5].10.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	10,37 Vollkräfte	0,0063	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[5].10.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Kinderheilkunde" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Master

B-[5].10.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Kinderheilkunde" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Ernährungsmanagement
Praxisanleitung

B-[5].10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)	Anzahl je Fall
1	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0	0
2	Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0	0
3	Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0	0
4	Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0	0

B-[6] Klinik für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin

B-[6].1 Name



OA Dr. med. Martin Andree Berghäuser

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Priv. Doz. Dr. med. Tassilo Freiherr von Lilien-Waldau Ltd. Oberarzt: Dr. med. Martin Andree Berghäuser
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
Ort:	Düsseldorf
PLZ:	40489
URL:	www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/ leistungsspektrum/kliniken/klinik-fuer-kinderheilkunde/ neonatologie-und-intensivmedizin.html
E-Mail:	berghaeuser@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl:	0211
Telefon:	4092312
Fax-Vorwahl:	0211
Fax:	4092112

B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(0070) Besondere Einrichtung - Neonatologische Intensivbehandlung von Säuglingen
2	(1200) Neonatologie

B-[6].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[6].2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Perinatalzentrum

Im Perinatalzentrum Level I behandeln wir in enger Zusammenarbeit mit den Kollegen der Pränatalmedizin und Gynäkologie die Früh- und Neugeborenen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe (über 1.700 Entbindungen pro Jahr).

Darüber hinaus versorgen wir die Neugeborenen des Ev. Bethesda-Krankenhauses in Duisburg-Hochfeld, des Malteser-Krankenhauses St. Anna in Duisburg-Huckingen und des Marienhospitals in Düsseldorf-Derendorf. Eine Notfallbetreuung vor Ort in den Geburtskliniken sowie im Marienkrankenhaus Ratingen und im Geburtshaus Düsseldorf wird durch Vorhaltung eines 24-h-Neugeborenennotarzdienstes gewährleistet. Insgesamt umfasst unser Verantwortungsbereich somit jährlich die Versorgung von ca. 6.000 Früh- und Neugeborene.

In Kooperation mit der Stadt Düsseldorf wird der Kindernotarzdienst durchgeführt.

Die neonatale Intensivstation ist unmittelbar neben dem geburtshilflichen Bereich lokalisiert (Wand-an-Wand-Lösung) und umfasst 12 Betten mit 8 Beatmungsplätzen. Aufgrund der räumlichen Integration entfallen Transportwege für kranke Früh- und Neugeborene. Es werden modernste Gerätschaften entsprechend den Kriterien eines Perinatalzentrums Level I vorgehalten. Weitere 18 Betten sind auf der Station Neonatologie/IMC verfügbar. Das Versorgungsangebot umfasst Frühgeborene ab der 22+0 SSW und befindet sich damit auf höchstem nationalem Niveau.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Neonatologie

- Individuelle Betreuung von Frühgeborenen
 - Versorgung von sehr kleinen Frühgeborenen (VLBW)
 - Versorgung von Zwillingen und höhergradigen Mehrlingen
 - Pflegerische Versorgung nach dem Konzept der individuellen Pflege (EFP)
- Konventionelle und hochfrequente Früh- und Neugeborenenbeatmung
- Kontinuierliche Überdruckbeatmung (= CPAP)
- Einbeziehung der Eltern in die Pflege des Kindes
- Prä- und postoperative Versorgung von Früh- und Neugeborenen nach kinderchirurgischen Eingriffen (einschließlich Ösophagusatresie, Zwerchfellhernie, Gastroschisis)
- prä- und postoperative Versorgung von Früh- und Neugeborenen nach augenärztlichen und kardiochirurgischen Eingriffen (PDA-Ligatur)
- Kinderkardiologische Betreuung der Früh- und Neugeborenen, komplexe Kreislauftherapie, Therapie von Herzrhythmusstörungen
- 24-h Neugeborenen Notarzt- Dienst für Geburtskliniken
- Palliativtherapie/Sterbebegleitung schwerstkranker Neugeborener
- Hypothermietherapie bei schwerer perinataler Asphyxie inklusive kontinuierlichem amplitudenintegriertem EEG-Monitoring

Im Jahr 2012 wurden auf der Kinderintensivstation behandelt:

- Frühgeborene < 750 g: 10 Kinder
- Frühgeborene 750 - 1000 g: 10 Kinder
- Frühgeborene 1000 - 1250 g: 18 Kinder
- Frühgeborene 1250 - 1500 g: 21 Kinder
- Frühgeborene 1500 - 2000 g: 143 Kinder

Medizinische Leistungsangebote

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen

Medizinische Leistungsangebote
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien
Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
Versorgung von Mehrlingen
Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
Kinderchirurgie
Neuropädiatrie

B-[6].3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

B-[6].4 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin"

Vollstationäre Fallzahl: 673

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[6].5 Hauptdiagnosen nach ICD

Sollten Diagnosen oder OPS verschoben oder ergänzt werden muss das mit mir gemeinsam am PC vorgenommen werden. Dann bitte mit mir einen Termin vereinbaren.

B-[6].5.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	229
2	P22	Atemnot beim Neugeborenen	86
3	P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	49

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
4	P70	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist	33
5	P39	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist	29
6	P28	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt	27
7	P36	Blutvergiftung (Sepsis) durch Bakterien beim Neugeborenen	24
8	P92	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen	18
9	P04	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch Giftstoffe, die im Mutterleib oder mit der Muttermilch übertragen werden	12
10	P02	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch Komplikationen von Mutterkuchen (Plazenta), Nabelschnur oder Eihäuten	10

B-[6].6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[6].6.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	530
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	422
3	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	356
4	8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	336
5	8-390	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett	280
6	8-015	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung	179
7	8-711	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen	150
8	8-700	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase	136
9	8-706	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung	134
10	8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie	127

B-[6].7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu / entfällt

B-[6].8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu / entfällt

B-[6].9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-
Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[6].10 Personelle Ausstattung

B-[6].10.1 Ärzte und Ärztinnen

Art	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,5 Vollkräfte	0,01263
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	0,00594
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[6].10.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
Innere Medizin und SP Nephrologie
Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie
Kinder- und Jugendmedizin
Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

B-[6].10.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung
Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie
Kinder-Nephrologie
Notfallmedizin

B-[6].10.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	31,2 Vollkräfte	0,04636	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[6].10.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
Bachelor
Diplom
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Pädiatrische Intensivpflege

B-[6].10.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Entlassungsmanagement
Kinästhetik
Praxisanleitung
Case Management
Basale Stimulation

B-[6].10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)	Anzahl je Fall
1	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0	0
2	Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0	0
3	Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0	0
4	Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0	0

B-[7] Klinik für Kinderchirurgie

B-[7].1 Name



Dr. med. Martin Dübbers

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Kinderchirurgie
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Dr. med. Martin Dübbers
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
Ort:	Düsseldorf
PLZ:	40489
URL:	www.florence-nightingale-krankenhaus.de
E-Mail:	kinderchirurgie@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl:	0211
Telefon:	4092505
Fax-Vorwahl:	0211
Fax:	4092605

B-[7].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(1300) Kinderchirurgie

B-[7].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Kinderchirurgie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[7].2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Klinik für Kinderchirurgie ist ein auf Verletzungen und Fehlbildungen von Kindern spezialisiertes operatives Zentrum im Düsseldorfer Norden. Wir versorgen Kinder aller Altersgruppen und Entwicklungsstufen - vom sehr kleinen Frühgeborenen bis hin zum Jugendlichen (14. Lebensjahr).

Im Jahr 2012 führten wir etwa 1.500 operative Eingriffe durch. Zudem werden etwa 4.500 Kinder ambulant und 4.000 weitere außerhalb der regulären Sprechzeiten in der Zentralen Interdisziplinären Notaufnahme behandelt.

Wir praktizieren das gesamte Spektrum der Kinderchirurgie. Ob ärztliche Versorgung oder Pflege: Behandlung und Betreuung der kindlichen Patienten liegen dabei in den Händen von spezialisierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Im Gegensatz zur operativen Medizin für Erwachsene ist die Kinderchirurgie kein organbezogenes Fachgebiet. Kinderchirurgen sind vielmehr auf bestimmte Erkrankungen von Organsystemen spezialisiert, die in bestimmten Phasen der Kindheit auftreten können. Daher ist die Kinderchirurgie ein ausgesprochen vielfältiges Fachgebiet mit hoher Spezialisierung.

Wir arbeiten eng mit unseren Kollegen der Pädiatrie und Neonatologie in der Klinik für Kinderheilkunde und unseren Kindernarkoseärzten zusammen. Bei speziellen Fragestellungen kooperieren wir mit den anderen chirurgischen Disziplinen in unserem Hause (zum Beispiel Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie sowie Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie). Neben der stationären operativen Versorgung führen wir auch ambulante Eingriffe und Untersuchungen durch. In allen Fällen können Eltern selbstverständlich ohne Einschränkungen bei ihrem Kind bleiben.

Zu unseren Schwerpunkten gehören:

- Chirurgie angeborener Fehlbildungen
- Minimalinvasive Chirurgie (MIC), pädiatrische Viszeral- und Thoraxchirurgie
- Neugeborenen-Chirurgie
- Kinderunfallchirurgie, Behandlung brandverletzter Kinder
- Kinderurologie, Kindergynäkologie

Medizinische Leistungsangebote
Lungenchirurgie
Magen-Darm-Chirurgie
Kinderchirurgie
Kinderurologie

B-[7].3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

B-[7].4 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Kinderchirurgie"

Vollstationäre Fallzahl: 826

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[7].5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[7].5.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	98
2	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	88
3	Q53	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums	76
4	K40	Leistenbruch (Hernie)	65
5	S52	Knochenbruch des Unterarmes	58
6	K35	Akute Blinddarmentzündung	42
7	I88	Lymphknotenschwellung, ohne Hinweis auf eine Krankheit	32
8	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	22
9	N43	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen	19
10	Q54	Fehlentwicklung der Harnröhre mit Öffnung der Harnröhre an der Unterseite des Penis	14

B-[7].6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[7].6.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-631	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden	117
2	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	113
3	5-984	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop	89
4	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	74
5	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	74
6	5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	47
7	5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	41
8	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	36
9	8-903	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung	31

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
10	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	23

B-[7].7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	ambulante Behandlung durch den Chefarzt der Klinik
	Privatambulanz
	Leistungen:
	VK22 - Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
	VK08 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
	VK07 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
	VK06 - Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
	VU06 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
	VK20 - Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
	VU04 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
	VU05 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
	VU07 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
	VK31 - Kinderchirurgie
	VK32 - Kindertraumatologie
	VU08 - Kinderurologie
	VU12 - Minimalinvasive endoskopische Operationen
	VU11 - Minimalinvasive laparoskopische Operationen
	VU10 - Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase
	VU13 - Tumorchirurgie
	VC69 - Verbrennungschirurgie
2	Behandlung von kinderchirurgischen Notfällen
	Notfallambulanz (24h)
	Leistungen:
	VC00 - Behandlung von kinderchirurgischen Notfällen
3	ambulante Untersuchung und Behandlung z.B. von Schulunfällen
	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
	Leistungen:
	VO16 - Handchirurgie
	VO12 - Kinderorthopädie
	VC26 - Metall-/Fremdkörperentfernungen
	VO21 - Traumatologie
4	ambulante Untersuchung und Behandlung von kinderchirurgischen Krankheitsbildern
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)
	Leistungen:
	VC00 - Leistungen wie Privatambulanz

B-[7].8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	Ambulante Operation	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-640.2	Operationen am Präputium: Zirkumzision	93
2	5-787.06	Entfernung von Osteosynthesematerial: Draht: Radius distal	25
3	5-787.03	Entfernung von Osteosynthesematerial: Draht: Humerus distal	20
4	5-640.3	Operationen am Präputium: Frenulum- und Präputiumplastik	15
5	5-787.g5	Entfernung von Osteosynthesematerial: Intramedullärer Draht: Radiuschaft	10
6	5-530.00	Verschluss einer Hernia inguinalis: Ohne Plastik: Mit hoher Bruchsackunterbindung und Teilresektion	8
7	5-841.15	Operationen an Bändern der Hand: Durchtrennung: Bänder des Metakarpophalangealgelenkes am Daumen	7
8	5-530.01	Verschluss einer Hernia inguinalis: Ohne Plastik: Mit Hydrozelenwandresektion	6
9	5-259.1	Andere Operationen an der Zunge: Durchtrennung des Frenulum linguae	<4
10	5-787.g7	Entfernung von Osteosynthesematerial: Intramedullärer Draht: Ulna proximal	<4
11	5-787.g6	Entfernung von Osteosynthesematerial: Intramedullärer Draht: Radius distal	<4
12	5-787.1n	Entfernung von Osteosynthesematerial: Schraube: Tibia distal	<4
13	5-849.0	Andere Operationen an der Hand: Exzision eines Ganglions	<4
14	8-200.c	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese: Phalangen Hand	<4
15	5-787.gk	Entfernung von Osteosynthesematerial: Intramedullärer Draht: Tibia proximal	<4
16	5-787.0c	Entfernung von Osteosynthesematerial: Draht: Phalangen Hand	<4
17	5-787.gh	Entfernung von Osteosynthesematerial: Intramedullärer Draht: Femur distal	<4
18	5-787.g2	Entfernung von Osteosynthesematerial: Intramedullärer Draht: Humerusschaft	<4
19	5-787.13	Entfernung von Osteosynthesematerial: Schraube: Humerus distal	<4
20	5-787.g3	Entfernung von Osteosynthesematerial: Intramedullärer Draht: Humerus distal	<4
21	5-787.0k	Entfernung von Osteosynthesematerial: Draht: Tibia proximal	<4
22	5-855.13	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide: Naht einer Sehne, primär: Unterarm	<4

	Ambulante Operation	Bezeichnung	Fallzahl
23	5-790.25	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch intramedullären Draht: Radiuschaft	<4
24	5-787.17	Entfernung von Osteosynthesematerial: Schraube: Ulna proximal	<4
25	8-200.v	Geschlossene Reposition einer Fraktur ohne Osteosynthese: Metatarsale	<4
26	5-535.0	Verschluss einer Hernia epigastrica: Ohne Plastik	<4
27	5-787.05	Entfernung von Osteosynthesematerial: Draht: Radiuschaft	<4
28	5-787.01	Entfernung von Osteosynthesematerial: Draht: Humerus proximal	<4
29	5-787.0m	Entfernung von Osteosynthesematerial: Draht: Tibiaschaft	<4
30	5-859.2a	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln: Resektion eines Ganglions: Fuß	<4

B-[7].9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[7].10 Personelle Ausstattung

B-[7].10.1 Ärzte und Ärztinnen

Art	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4 Vollkräfte	0,00484
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	0,00484
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[7].10.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Kinderchirurgie"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
Allgemeinchirurgie
Kinderchirurgie

B-[7].10.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung
Notfallmedizin

B-[7].10.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	5,18 Vollkräfte	0,00627	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[7].10.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Kinderchirurgie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Master

B-[7].10.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Kinderchirurgie" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Kinästhetik
Ernährungsmanagement
Praxisanleitung

B-[7].10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)	Anzahl je Fall
1	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0	0
2	Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0	0
3	Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0	0
4	Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0	0

B-[8] Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie

B-[8].1 Name



Prof. Dr. med. Karl-Heinz Schultheis

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. Karl-Heinz Schultheis
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
Ort:	Düsseldorf
PLZ:	40489
URL:	www.florence-nightingale-krankenhaus.de
E-Mail:	sekretariat-schultheis@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl:	0211
Telefon:	4092504
Fax-Vorwahl:	0211
Fax:	4092602

B-[8].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(1500) Allgemeine Chirurgie
2	(1520) Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Thoraxchirurgie
3	(1550) Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Abdominal- und Gefäßchirurgie

B-[8].1.2 Art der Fachabteilung "Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[8].2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Abteilung für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie, verfügt über 55 Betten. Angeschlossen ist eine Intensivstation mit 6 Betten (Chefarzt Prof. Dr. med. Wolfgang Weyland), Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie.

Die vorstationäre Abklärung von Patienten bei geplanten Eingriffen erfolgt auf einer Kurzliegerstation. Hier werden Patienten mit einer voraussichtlichen Verweildauer von maximal drei Tagen stationär versorgt. Die präoperative Diagnostik erfolgt in enger Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner für Radiologie - RNR, der Pneumologischen Klinik (Chefarzt Prof. Dr. med. Stefan Krüger) und der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie (Chefarzt Prof. Dr. med. Joachim F. Erckenbrecht).

In der Thoraxchirurgie werden chirurgische Eingriffe bei gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Lunge, des Brustkorbes und des Mittelfellraumes durchgeführt. Insgesamt hat die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie im Berichtsjahr mehr als 300 solcher Eingriffe vorgenommen. Hierbei ist eine enge Kooperation mit der Pneumologischen Klinik im Hause gewährleistet.

Ein weiterer Schwerpunkt besteht in der operativen Versorgung des Dünn-, Dick- und Mastdarms mit 380 großen Eingriffen im Berichtsjahr. Die Klinik nimmt an der Qualitätssicherung in der kolorektalen Chirurgie der deutschen Gesellschaft für Viszeralchirurgie teil und ist als Kompetenzzentrum für chirurgische Koloproktologie, sowie als Kompetenzzentrum für Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie zertifiziert. Auch von der Deutschen Krebsgesellschaft ist die Abteilung als Darmkrebszentrum zertifiziert.

Bei Operationen der Gallenblase und der Gallenwege kommt in großer Anzahl die minimal-invasive Operationstechnik zur Anwendung. Diese Technik, auch als Schlüssellochoperation bezeichnet, wird sowohl im Brustkorb als auch im Bauchraum diagnosebezogen eingesetzt. So werden Zwerchfellbrüche mit der Folge von Refluxerkrankung, Leistenbrüche, Dickdarmin Eingriffe etc. in dieser Technik vorgenommen. In ausgewählten Fällen findet dieses Verfahren auch bei Schilddrüseneingriffen Anwendung.

Minimalinvasive Eingriffe (Schlüssellochchirurgie) werden an der Speiseröhre, den Gallenwegen, Darm sowie bei Eingeweidebrüchen durchgeführt.

Chirurgische Eingriffe an hormonproduzierenden Organen, besonders bei Erkrankungen der Schilddrüse und Nebenschilddrüse.

Chirurgische Eingriffe bei gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens und der Bauchspeicheldrüse.

Chirurgische Eingriffe bei Venenleiden.

Weiterbildungsermächtigungen

In Kooperation mit der Klinik für Unfall- und Handchirurgie ist der Erwerb der vollen Weiterbildung zum Arzt für Chirurgie möglich. Weiterhin liegt die volle Weiterbildungsermächtigung für die Fächer Spezifische Viszeralchirurgie und Thoraxchirurgie vor.

Medizinische Leistungsangebote
Eingriffe am Perikard
Lungenchirurgie
Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen

Medizinische Leistungsangebote
Operationen wegen Thoraxtrauma
Speiseröhrenchirurgie
Thorakoskopische Eingriffe
Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
Endokrine Chirurgie
Magen-Darm-Chirurgie
Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
Tumorchirurgie
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
Minimalinvasive laparoskopische Operationen
Minimalinvasive endoskopische Operationen
Spezialsprechstunde
Mediastinoskopie
Portimplantation
Amputationschirurgie
Chirurgische Intensivmedizin

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Chirurgie der Lunge (konventionell und minimal invasiv)
- Chirurgie des Bauchraumes in konventioneller und minimal invasiver Tech (Schlüssellochoperationen)
- Schilddrüsenchirurgie
- Tumorchirurgie im Brust- und Bauchraum

Die Operationssäle der Klinik sind mit folgendem besonderem Instrumentarium ausgestattet

- 2 Neurostimulatoren zur Überprüfung von gefährdeten Nervenstrukturen während der Operatio
- Laser und Argon Beamer als gewebsschonende Operationsverfahren
- Ultraschallmesser
- Intraoperativer Ultraschall
- Lupenbrillen bei besonderen Operationsverfahren
- Radiofrequenzablationsverfahren zur Tumorzerstörung
- mehrere Videooperationstürme

Weitere Leistungsangebote

- Stomatherapeuten für Patienten mit künstlichem Darmausgang
- Thoraxsprechstunde (Operatives Vorgehen bei Patienten mit Lungen- und/or Bronchialerkrankungen)
- Tumorsprechstunde (Darm-/Bauchspeicheldrüsen-/Speiseröhren-/Lungenkrebs)
- Sprechstunde für Erkrankungen der Schilddrüse und anderer innerer Drüsen
- MIC Sprechstunde (Minimal invasive Chirurgie / Schlüssellochchirurgie)
- Koloproktologische Sprechstunde in Kooperation mit niedergelassenen Koloproktologen
- Endokrine Sprechstunde
- Privatsprechstunde Prof. Dr. Karl-Heinz Schultheis

B-[8].3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

B-[8].4 Fallzahlen der Fachabteilung "Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie"

Vollstationäre Fallzahl: 1578

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[8].5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[8].5.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	E04	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse	243
2	K40	Leistenbruch (Hernie)	137
3	K80	Gallensteinleiden	130
4	K35	Akute Blinddarmentzündung	97
5	C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	90
6	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	66
7	K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose	52
8	C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	43
9	I84	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden	35
10	C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs	35

B-[8].6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[8].6.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-069	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen	248
2	5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	167
3	5-469	Sonstige Operation am Darm	155
4	5-063	Operative Entfernung der Schilddrüse	139
5	5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	138

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
6	1-610	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung	137
7	5-932	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung	136
8	5-061	Operative Entfernung einer Schilddrüsenhälfte	103

B-[8].7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	ambulante Untersuchung und Behandlung durch den Chefarzt der Klinik
	Privatambulanz
	Leistungen:
	VC63 - Amputationschirurgie
	VC19 - Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
	VC34 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
	VC21 - Endokrine Chirurgie
	VC23 - Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
	VC11 - Lungenchirurgie
	VC22 - Magen-Darm-Chirurgie
	VC59 - Mediastinoskopie
	VC56 - Minimalinvasive endoskopische Operationen
	VC55 - Minimalinvasive laparoskopische Operationen
	VC13 - Operationen wegen Thoraxtrauma
	VC57 - Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
	VC62 - Portimplantation
	VC05 - Schrittmachereingriffe
	VC14 - Speiseröhrenchirurgie
	VC58 - Spezialsprechstunde
	VC15 - Thorakoskopische Eingriffe
	VC12 - Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen
	VC24 - Tumorchirurgie

B-[8].8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	Ambulante Operation	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-399.5	Andere Operationen an Blutgefäßen: Implantation und Wechsel von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)	31
2	5-399.7	Andere Operationen an Blutgefäßen: Entfernung von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)	15
3	5-534.1	Verschluss einer Hernia umbilicalis: Mit Plastik	15
4	5-530.30	Verschluss einer Hernia inguinalis: Mit alloplastischem Material: Offen chirurgisch	<4
5	5-530.1	Verschluss einer Hernia inguinalis: Mit Plastik	<4

	Ambulante Operation	Bezeichnung	Fallzahl
6	5-534.01	Verschluss einer Hernia umbilicalis: Ohne Plastik: Mit Exstirpation einer Nabelzyste	<4
7	5-530.31	Verschluss einer Hernia inguinalis: Mit alloplastischem Material: Laparoskopisch transperitoneal	<4
8	5-401.00	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße: Zervikal: Ohne Markierung	<4
9	5-535.0	Verschluss einer Hernia epigastrica: Ohne Plastik	<4
10	5-788.57	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Osteotomie: Digitus II bis V, 1 Phalanx	<4
11	5-490.0	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion: Inzision	<4
12	5-536.1	Verschluss einer Narbenhernie: Mit Plastik	<4
13	5-349.3	Anderere Operationen am Thorax: Entfernung von Osteosynthesematerial	<4

B-[8].9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D- Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[8].10 Personelle Ausstattung

B-[8].10.1 Ärzte und Ärztinnen

Art	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11 Vollkräfte	0,00697
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte	0,0038
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[8].10.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunkt Kompetenzen)
Allgemeinchirurgie
Gefäßchirurgie
Thoraxchirurgie
Viszeralchirurgie
Unfallchirurgie

B-[8].10.1.2 Zusatzweiterbildung
B-[8].10.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,73 Vollkräfte	0,0087	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	0,00063	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	0,00063	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[8].10.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
Onkologische Pflege
Bachelor
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[8].10.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokrine Chirurgie, Zentrum für minimal-invasive Chirurgie" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Basale Stimulation
Kinästhetik
Kontinenzmanagement
Praxisanleitung
Stomamanagement
Wundmanagement
Dekubitusmanagement

**B-[8].10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für
Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)	Anzahl je Fall
1	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0	0
2	Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0	0
3	Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0	0
4	Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0	0

B-[9] Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie

B-[9].1 Name



Dr. med. Daniel Frank

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Dr. med. Daniel Frank
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
Ort:	Düsseldorf
PLZ:	40489
URL:	www.florence-nightingale-krankenhaus.de
E-Mail:	frank@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl:	0211
Telefon:	4092107
Fax-Vorwahl:	0211
Fax:	4092022

B-[9].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(1600) Unfallchirurgie

B-[9].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[9].2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

In der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie wurden im Jahr 2012 mehr als 2.200 Patienten stationär behandelt. Außerdem wurden ca. 400 ambulante Eingriffe durchgeführt. Die Schwerpunkte der Klinik liegen im Bereich der Endoprothetik, der konservativen und operativen Behandlung der Wirbelsäule, der Behandlung von Fuß- und Sprunggelenk, der Kinderorthopädie, der Unfallchirurgie sowie der elektiven Handchirurgie und akuten Handverletzungen. Die Endoprothetik des Hüft-, Knie-, Schulter- und Sprunggelenkes wird nach den Qualitätskriterien der Endoprothesenzentren erbracht. Alle Implantate werden auf freiwilliger Basis im Endoprothesenregister ERPD® erfasst. Die Klinik erfüllt somit die Transparenz hinsichtlich der erbrachten Leistungen. Die Ergebnisse werden regelmäßig veröffentlicht. Die Wahl der eingesetzten Implantate richtet sich nach den Ergebnissen der Literatur und der Registerdaten aus anderen Ländern.

Die Behandlung des Fuß- und Sprunggelenks ist ein weiterer Schwerpunkt der Klinik. Sämtliche konservativen und operativen Therapieformen für Vorfuß-, Mittelfuß- und Rückfußchirurgie einschließlich des Ersatzes des oberen Sprunggelenkes werden angeboten. Die Kinderorthopädie hat einen besonderen Stellenwert im Konzept des Florence-Nightingale-Krankenhauses. Erkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule werden in Kooperation mit der Kinderchirurgie konservativ und operativ behandelt.

Die Klinik ist als regionales Traumazentrum vom Traumanetz® zertifiziert. Alle erworbenen Verletzungen (ausgenommen Schädel-Hirn-Traumen) und deren Folgen werden konservativ und operativ behandelt.

Die Zulassung der Berufsgenossenschaften zum D-Arzt und Verletztenartenverfahren (VAV) liegt vor. Die Handchirurgie wird von zwei handchirurgisch erfahrenen Kollegen mit anerkannter Weiterbildung durchgeführt. Das Spektrum umfaßt sowohl die Verletzungen, als auch die angeborenen und erworbenen Erkrankungen der Hand.

Mit der Eröffnung des neuen OP-Funktionstraktes im Mai 2014 verfügt die Klinik über eine der modernsten Ausstattung Deutschlands in diesem Bereich.

Die Abteilung für Physiotherapie übernimmt die Betreuung der stationären Patienten sowie die Nachbehandlung.

Besondere Versorgungsschwerpunkte

- Endoprothetik (zementfrei und zementiert) aller großen Gelenke einschließlich der Revisionseingriffe
- Arthroskopien von Knie-, Schulter- und Sprunggelenk einschließlich vorderer und hinterer Kreuzbandplastiken
- Knochen- und Weichteilverletzungen im Bereich der Extremitäten
- Verletzungen der Wirbelsäule und des Beckens
- Unfallverletzungen bei Arbeitsunfällen
- Sämtliche Fußkorrekturen angeborener und erworbener Erkrankungen
- Kinderorthopädie konservativ und operativ in Kooperation mit der Kinderchirurgie
- Achskorrekturen der langen und kurzen Röhrenknochen
- Handchirurgie, u.a. sämtliche Handverletzungen mit Ausnahme der Replantation
- Eingriffe bei Dupuytren'scher Kontraktur, Karpaltunnelsyndrom, Ganglion und schnellendem Finger, Verschleiß der Handwurzelknochen

Medizinische Leistungsangebote
Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
Septische Knochenchirurgie
Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes

Medizinische Leistungsangebote
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
Arthroskopische Operationen
Fußchirurgie
Handchirurgie
Schulterchirurgie
Sportmedizin/Sporttraumatologie

Weitere Leistungsangebote

Ambulante Operationen bei:

- Handverletzungen
- Handerkrankungen
- Fußerkrankungen
- Metallentfernungen
- Spiegelungen der Gelenke

B-[9].3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

B-[9].4 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie"

Vollstationäre Fallzahl: 2175

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[9].5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[9].5.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M20	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen	244
2	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	123
3	S06	Verletzung des Schädelinneren	120

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
4	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes	115
5	S52	Knochenbruch des Unterarmes	107
6	M19	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)	104
7	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	88
8	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	88
9	T84	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken	67
10	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	42

B-[9].6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[9].6.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-788	Operation an den Fußknochen	937
2	5-786	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	709
3	5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden	252
4	5-808	Operative Gelenkversteifung	219
5	5-812	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	182
6	5-869	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken	164
7	5-820	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	161
8	5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	147
9	1-697	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung	133
10	5-784	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe	129
11	5-783	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken	118
12	5-854	Wiederherstellende Operation an Sehnen	109
13	5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	106
14	5-896	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	102
15	5-800	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk	92
16	5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	90
17	5-782	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe	87
18	5-822	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	68

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
19	5-781	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen	65

B-[9].7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Untersuchung und Behandlung durch den Chefarzt der Klinik
	Privatambulanz
	Leistungen:
	VC66 - Arthroskopische Operationen
	VC49 - Chirurgie der Bewegungsstörungen
	VC31 - Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
	VC41 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
	VC38 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
	VC28 - Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
	VO16 - Handchirurgie
	VO19 - Schulterchirurgie
	VC30 - Septische Knochenchirurgie
	VO20 - Sportmedizin/Sporttraumatologie
2	Behandlung akuter unfallchirurgischer Krankheitsbilder
	Notfallambulanz (24h)
	Leistungen:
	VC53 - Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
	VC42 - Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
	VC39 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
	VC37 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
	VC33 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
	VO15 - Fußchirurgie
	VC26 - Metall-/Fremdkörperentfernungen
	VC71 - Notfallmedizin
	VC13 - Operationen wegen Thoraxtrauma
3	Untersuchung und Behandlung von Schul- und Arbeitsunfällen
	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
	Leistungen:
	VC35 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
	VC36 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
	VC40 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
	VC32 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
	VC34 - Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax

B-[9].8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	Ambulante Operation	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-787.1r	Entfernung von Osteosynthesematerial: Schraube: Fibula distal	19
2	5-056.40	Neurolyse und Dekompression eines Nerven: Nerven Hand: Offen chirurgisch	16
3	5-787.0b	Entfernung von Osteosynthesematerial: Draht: Metakarpale	13
4	5-787.1n	Entfernung von Osteosynthesematerial: Schraube: Tibia distal	13
5	5-787.36	Entfernung von Osteosynthesematerial: Platte: Radius distal	11
6	5-787.0c	Entfernung von Osteosynthesematerial: Draht: Phalangen Hand	9
7	5-790.1c	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Draht oder Zuggurtung/Cerclage: Phalangen Hand	9
8	5-849.0	Andere Operationen an der Hand: Exzision eines Ganglions	8
9	5-840.31	Operationen an Sehnen der Hand: Sehnenfachspaltung: Beugesehnen Langfinger	7
10	5-787.3r	Entfernung von Osteosynthesematerial: Platte: Fibula distal	6
11	5-787.k6	Entfernung von Osteosynthesematerial: Winkelstabile Platte: Radius distal	5
12	5-787.1v	Entfernung von Osteosynthesematerial: Schraube: Metatarsale	5
13	5-840.35	Operationen an Sehnen der Hand: Sehnenfachspaltung: Strecksehnen Daumen	5
14	5-790.1b	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Draht oder Zuggurtung/Cerclage: Metakarpale	5
15	5-787.3b	Entfernung von Osteosynthesematerial: Platte: Metakarpale	5
16	5-041.3	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe von Nerven: Nerven Arm	5
17	5-790.0v	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Schraube: Metatarsale	4
18	5-841.14	Operationen an Bändern der Hand: Durchtrennung: Bänder der Metakarpophalangealgelenke der Langfinger	4
19	5-787.0w	Entfernung von Osteosynthesematerial: Draht: Phalangen Fuß	<4
20	5-790.2b	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch intramedullären Draht: Metakarpale	<4
21	1-697.7	Diagnostische Arthroskopie: Kniegelenk	<4

	Ambulante Operation	Bezeichnung	Fallzahl
22	5-788.52	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Osteotomie: Ossa metatarsalia II bis V, 1 Os metatarsale	<4
23	5-787.3n	Entfernung von Osteosynthesematerial: Platte: Tibia distal	<4
24	5-056.3	Neurolyse und Dekompression eines Nerven: Nerven Arm	<4
25	5-041.9	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe von Nerven: Nerven Fuß	<4
26	5-787.k0	Entfernung von Osteosynthesematerial: Winkelstabile Platte: Klavikula	<4
27	5-841.11	Operationen an Bändern der Hand: Durchtrennung: Retinaculum flexorum	<4
28	5-859.2a	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln: Resektion eines Ganglions: Fuß	<4
29	5-787.06	Entfernung von Osteosynthesematerial: Draht: Radius distal	<4
30	5-842.40	Operationen an Faszien der Hohlhand und der Finger: Fasziektomie mit 1 Neurolyse: Ein Finger	<4

B-[9].9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[9].10 Personelle Ausstattung

B-[9].10.1 Ärzte und Ärztinnen

Art	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12 Vollkräfte	0,00552
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte	0,00276
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[9].10.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
Allgemeinchirurgie
Orthopädie und Unfallchirurgie
Unfallchirurgie
Orthopädie

B-[9].10.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung
Handchirurgie
Spezielle Orthopädische Chirurgie
Spezielle Unfallchirurgie
Manuelle Medizin/Chirotherapie
Notfallmedizin
Orthopädische Rheumatologie
Physikalische Therapie und Balneologie
Röntgendiagnostik – fachgebunden –
Sozialmedizin
Sportmedizin

B-[9].10.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	22,24 Vollkräfte	0,01023	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,5 Vollkräfte	0,00023	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	0,00046	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[9].10.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
Intensivpflege und Anästhesie
Onkologische Pflege
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[9].10.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Handchirurgie" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Basale Stimulation
Dekubitusmanagement
Palliative Care
Kinästhetik
Praxisanleitung

B-[9].10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)	Anzahl je Fall
1	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0	0
2	Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0	0
3	Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0	0
4	Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0	0

B-[10] Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie

B-[10].1 Name



Prof. Dr. med. Jutta Liebau

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Chefärztin Prof. Dr. med. Jutta Liebau
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
Ort:	Düsseldorf
PLZ:	40489
URL:	www.florence-nightingale-krankenhaus.de
E-Mail:	junkes@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl:	0211
Telefon:	4092522
Fax-Vorwahl:	0211
Fax:	4092622

B-[10].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(1900) Plastische Chirurgie

B-[10].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[10].2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die plastische Chirurgie hat durch die Verfeinerung ihrer Operationstechniken immer neue Möglichkeiten geschaffen. Das gilt für die angeborenen Fehlbildungen ebenso wie für Unfallfolgen mit ausgedehnten Hautverletzungen, für Tumore, chronische Wunden oder Narben. Körperperformende Eingriffe werden beispielsweise dann notwendig, wenn die weibliche Brust nach einer Amputation wegen Krebs wieder aufgebaut werden muss. In den Bereich der ästhetischen Chirurgie fallen Korrekturen von Altersveränderungen wie erschlaffte Augenlider oder Gesichtshaut.

Chirurgie der weiblichen Brust:

- Wiederherstellende Eingriffe nach Brustkrebsoperationen
- Brustverkleinerungen
- Brustvergrößerung
- Bruststraffung
- Behandlung von angeborenen Fehlbildungen der Brust

Chirurgie der männlichen Brust:

- Gynäkomastie
- Straffungsoperationen
- Brustkrebsoperationen

Gesichts- und Wiederherstellungschirurgie:

- Deckung von Weichteildefekten
- Behandlung von Haut- und Weichteiltumoren
- Korrektur angeborener Fehlbildungen
- Gewebetransplantationen
- Narbenkorrekturen
- Mikrochirurgische Gewebeübertragungen
- Behandlungen von Verbrennungsfolgen
- Behandlung von Liegegeschwüren (Dekubitus), Strahlenschäden, chronischen Wunden

Ästhetische Chirurgie:

- Brustchirurgie
- Bauchdeckenstraffung
- Bodylifting
- Oberarmstraffung
- Oberschenkelstraffung
- Fettabsaugung wasserstrahl assistiert
- Ober- und Unterlidstraffung
- Face-, Stirn-, Halslift
- Nasenkorrektur
- Ohrkorrektur
- Lipofilling
- Medical needling
- Faltenbehandlung, Botox

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Plastische Chirurgie

- Brustchirurgie (die Klinik für Plastische Chirurgie nimmt am DMP Brustkrebs teil)
- Gesichts- und Wiederherstellungschirurgie

Medizinische Leistungsangebote
Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita
Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
Adipositaschirurgie
Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
Kosmetische/Plastische Mammachirurgie
Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres

Weitere Leistungsangebote der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie

- Operative Anpassung bei Transsexualismus
- Behandlung von Lipomatosen (z.B. Madelung-Fetthals) und Lipödemen
- Mikrochirurgischer Brustaufbau mit Gewebe von Unterbauch und Oberschenkel
- Privatsprechstunde Prof. Dr. Jutta Liebau
- Sprechstunde Ästhetische Chirurgie
- Kooperation mit dem Adipositaszentrum Ratingen

B-[10].3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

B-[10].4 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie"

Vollstationäre Fallzahl: 810

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[10].5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[10].5.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N62	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse	130
2	C44	Sonstiger Hautkrebs	114
3	E65	Fettpolster	62
4	L90	Hautkrankheit mit Gewebsschwund	58
5	T85	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren	51
6	F64	Störung der Geschlechtsidentität	44
7	D17	Gutartiger Tumor des Fettgewebes	37

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
8	E88	Sonstige Stoffwechselstörung	31
9	H02	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides	22
10	C50	Brustkrebs	7

B-[10].6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[10].6.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-895	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	426
2	5-911	Operation zur Straffung der Haut bzw. Unterhaut und Entfernung von Fettgewebe, außer im Gesicht	222
3	5-916	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz	200
4	8-191	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten	103
5	5-884	Operative Brustverkleinerung	101
6	5-902	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]	100
7	5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	67
8	5-903	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal	58
9	5-896	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	55
10	5-889	Sonstige Operation an der Brustdrüse	54
11	5-886	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse	45

B-[10].7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Untersuchung und Behandlung durch den Chefarzt der Klinik
	Privatambulanz
	Leistungen:
	VC64 - Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
	VC29 - Behandlung von Dekubitalgeschwüren
	VD03 - Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
	VD04 - Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
	VD09 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde
	VC68 - Mammachirurgie
	VC57 - Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
	VD20 - Wundheilungsstörungen

B-[10].8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	Ambulante Operation	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-097.1	Blepharoplastik: Blepharoplastik des Oberlides	16
2	5-184.2	Plastische Korrektur absteigender Ohren: Durch Korrektur des Ohrknorpels und Exzision von Weichteilen	<4
3	5-094.1	Korrekturoperation bei Blepharoptosis: Levator-/Aponeurosenfaltung	<4
4	5-849.0	Andere Operationen an der Hand: Exzision eines Ganglions	<4
5	5-787.1v	Entfernung von Osteosynthesematerial: Schraube: Metatarsale	<4
6	5-401.00	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße: Zervikal: Ohne Markierung	<4
7	5-903.24	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut: Transpositionsplastik, kleinflächig: Sonstige Teile Kopf	<4
8	5-850.88	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie: Fremdkörperentfernung aus einem Muskel: Oberschenkel und Knie	<4
9	5-184.1	Plastische Korrektur absteigender Ohren: Durch Exzision von Weichteilen	<4
10	5-534.2	Verschluss einer Hernia umbilicalis: Mit autogenem Material	<4
11	5-216.0	Reposition einer Nasenfraktur: Geschlossen	<4
12	5-903.14	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut: Verschiebe-Rotationsplastik, kleinflächig: Sonstige Teile Kopf	<4
13	5-091.20	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe des Augenlides: Tiefe Exzision: Ohne Beteiligung der Lidkante	<4

B-[10].9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[10].10 Personelle Ausstattung

B-[10].10.1 Ärzte und Ärztinnen

Art	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7 Vollkräfte	0,00864
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	0,00494
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[10].10.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)

Plastische und Ästhetische Chirurgie

B-[10].10.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung

Handchirurgie

B-[10].10.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	5,871 Vollkräfte	0,00725	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[10].10.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

Onkologische Pflege

Bachelor

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[10].10.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen

Basale Stimulation

Dekubitusmanagement

Kinästhetik

Zusatzqualifikationen
Kontinenzmanagement
Praxisanleitung
Stomamanagement
Wundmanagement

B-[10].10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)	Anzahl je Fall
1	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0	0
2	Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0	0
3	Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0	0
4	Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0	0

B-[11] Klinik für Gynäkologie

B-[11].1 Name



Prof. Dr. med. Björn Lampe

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Gynäkologie
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. Björn Lampe
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
Ort:	Düsseldorf
PLZ:	40489
URL:	www.florence-nightingale-krankenhaus.de
E-Mail:	gynaekologie@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl:	0211
Telefon:	4092519
Fax-Vorwahl:	0211
Fax:	4092254

B-[11].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(2400) Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[11].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Gynäkologie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[11].2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Klinik deckt den gesamten Bereich der operativen Frauenheilkunde einschließlich der operativen Therapie bei Harninkontinenz und bei Beckenbodendefekten, Operationen von Krebserkrankungen des inneren und äußeren Genitals sowie bei Brustkrebs, Operationen bei gutartigen gynäkologischen Erkrankungen mit besonderem Schwerpunkt für minimal-invasive Verfahren ab.

Das Qualitätsmanagementsystem der Gynäkologie ist nach ISO 9001:2008 zertifiziert.

Gynäkologisches Krebszentrum

Der Schwerpunkt besteht in der Behandlung besonders ausgedehnter und weit fortgeschrittener Krebserkrankungen, bei denen der Krebs das Ursprungsorgan überschritten hat und bereits auf das Nachbargewebe / Organ übergegangen ist. Die Klinik hat für die Behandlung von Krebserkrankungen eine Bedeutung weit über die Region hinaus und gehört zu den ersten von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifizierten gynäkologischen Krebszentren. Als eine der wenigen Kliniken in Deutschland wurde sie auch von der European Society of Gynaecologic oncology (ESGO) zertifiziert.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der operativen Therapie des Ovarialkarzinoms. Zur optimalen Versorgung zählen zu unserem Team ein Facharzt für Urologie sowie ein Facharzt für Chirurgie. Des Weiteren stellen wir unsere Karzinompatienten im wöchentlichen Tumorboard, sowie bei speziellen Fragestellungen dem nationalen Tumorboard vor. Hierbei werden auf Grundlage der aktuellen Leitlinien und neuester Studien die Patientenfälle durch ein nationales Expertenteam beraten und Therapieempfehlungen ausgesprochen.

Urogynäkologisches Zentrum

Wir sind eine der ersten vier Kliniken in Deutschland, die den TÜV geprüften Behandlungspfad zur "rekonstruktiven Beckenbodenchirurgie und operativen Behandlung bei Harninkontinenz" anbieten. Vom Vorstand der Deutschen Kontinenzgesellschaft e.V. wurde unsere Abteilung als Beratungsstelle für Inkontinenz zertifiziert. Ein besonderer Vorteil für die Patientinnen ist die ständige Anwesenheit eines Facharztes für Urologie in unserer Abteilung. Sollte eine Operation zur Behandlung der Inkontinenz notwendig sein, wird diese von einem interdisziplinären Team aus Urologen und Gynäkologen geplant und durchgeführt. Zur Optimierung der konservativen Therapie wird wöchentlich eine Spezialsprechstunde angeboten.

Brustzentrum

Frauen mit Brustkrebs können im Rahmen des DMP (Disease-Management-Programm / Chronikerprogramm) der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein behandelt werden. Durch die intensive Zusammenarbeit der diagnostischen (Radiologie) und den klinischen Abteilungen (Frauenheilkunde, Plastische Chirurgie, Hämatologie-Onkologie) bietet das Florence-Nightingale-Krankenhaus den betroffenen Frauen eine optimale Behandlung in allen Belangen der Erkrankung.

Medizinische Leistungsangebote
Behandlung von organübergreifenden Krebserkrankungen
Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
Endoskopische Operationen
Gynäkologische Chirurgie
Inkontinenzchirurgie
Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren

Medizinische Leistungsangebote
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
Urogynäkologie

Endoskopische Operationen

Die endoskopischen Operationsmethoden sind ein weiterer Schwerpunkt unserer Abteilung. Neben allen gängigen Routineeingriffen führen wir auch Karzinomoperationen wie die radikale nervenschonende Hysterektomie (Gebärmutterentfernung) und Lymphknotenentfernung durch. Auch die endoskopisch-operative Behandlung der Gebärmutterosenkung zählt zu unserem Leistungsspektrum

Ambulantes Operieren

Das Spektrum der ambulant durchführbaren Operationen umfasst eine Vielzahl von Eingriffen, beispielsweise:

- Hysteroskopie (Gebärmutter Spiegelung)/hysteroskopische Operationen
- Abrasio (Ausschabung)
- Konisation (Kegelentnahme am Gebärmutterhals)
- Endoskopische Eingriffe an Eierstock/Eileiter sowie Gebärmutter
- Myomenukleation
- Supracervikale Hysterektomie (LASH)/ TLH
- Ovarialzystenentfernung
- Lösen von Verwachsungen
- Behandlung der Endometriose
- Sterilisation
- Überprüfung der Eileiterdurchgängigkeit
- Probeentnahmen am Genitale sowie der Brust, Behandlung der Harninkontinenz (TVT, TVTO)

B-[11].3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

B-[11].4 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Gynäkologie"

Vollstationäre Fallzahl:	1015
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[11].5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[11].5.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C56	Eierstockkrebs	133
2	D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	97
3	N81	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter	69
4	D27	Gutartiger Eierstocktumor	58
5	N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	56
6	C54	Gebärmutterkrebs	45
7	N80	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter	41
8	C53	Gebärmutterhalskrebs	37
9	C51	Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane	35
10	C50	Brustkrebs	29

B-[11].6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS
B-[11].6.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spalraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	638
2	5-469	Sonstige Operation am Darm	232

B-[11].7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Untersuchung und Behandlung durch den Chefarzt der Klinik	
	Privatambulanz	
	Leistungen:	
	VG08 - Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
	VG06 - Gynäkologische Chirurgie	

B-[11].8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	Ambulante Operation	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-690.1	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]: Mit lokaler Medikamentenapplikation	58
2	1-672	Diagnostische Hysteroskopie	54
3	5-690.0	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]: Ohne lokale Medikamentenapplikation	15

	Ambulante Operation	Bezeichnung	Fallzahl
4	5-399.5	Andere Operationen an Blutgefäßen: Implantation und Wechsel von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)	9
5	1-661	Diagnostische Urethrozystoskopie	5
6	8-137.2	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Ureterschleife [Ureterkatheter]: Entfernung	4
7	1-471.2	Biopsie ohne Inzision am Endometrium: Diagnostische fraktionierte Kürettage	<4
8	5-690.2	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]: Mit Polypentfernung	<4
9	5-711.1	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste): Marsupialisation	<4
10	5-399.7	Andere Operationen an Blutgefäßen: Entfernung von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)	<4
11	5-870.a0	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe: Partielle Resektion: Direkte Adaptation der benachbarten Wundflächen oder Verzicht auf Adaptation	<4
12	1-694	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)	<4
13	5-469.21	Andere Operationen am Darm: Adhäsiole: Laparoskopisch	<4
14	5-870.90	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe: Lokale Exzision: Direkte Adaptation der benachbarten Wundflächen oder Verzicht auf Adaptation	<4
15	5-671.0	Konisation der Cervix uteri: Konisation	<4

B-[11].9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[11].10 Personelle Ausstattung

B-[11].10.1 Ärzte und Ärztinnen

Art	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9 Vollkräfte	0,00887
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	0,00394
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[11].10.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Gynäkologie"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
Urologie
Viszeralchirurgie

B-[11].10.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung
Medikamentöse Tumortherapie
Palliativmedizin
Plastische Operationen

B-[11].10.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	14,9 Vollkräfte	0,01468	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,5 Vollkräfte	0,00246	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[11].10.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Gynäkologie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

B-[11].10.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Gynäkologie" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Praxisanleitung

B-[11].10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)	Anzahl je Fall
1	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0	0
2	Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0	0
3	Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0	0
4	Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0	0

B-[12] Klinik für spez. Geburtshilfe und Pränatalmedizin

B-[12].1 Name



OA Dominik Garcia-Pies

**Name der Organisationseinheit/
Fachabteilung:** Klinik für spez. Geburtshilfe und Pränatalmedizin

**Name des Chefarztes oder der
Chefärztin (optional):** Prof. Björn Lampe
Dominik Garcia-Pies (leitender Oberarzt spez.
Geburtshilfe)
Dr. Hans- Joachim Siegmann (Pränatalmedizin)

Straße: Kreuzbergstrasse

Hausnummer: 79

Ort: Düsseldorf

PLZ: 40489

URL: www.florence-nightingale-krankenhaus.de

E-Mail: gynaekologie@kaiserswerther-diakonie.de

Telefon-Vorwahl: 0211

Telefon: 4092624

Fax-Vorwahl: 0211

Fax: 4093092

B-[12].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(2500) Geburtshilfe

B-[12].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für spez. Geburtshilfe und Pränatalmedizin"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[12].2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Geburtshilfe bildet gemeinsam mit der Neonatologie ein Perinatalzentrum Level I.

Invasive und nichtinvasive Verfahren der vorgeburtlichen Diagnostik (Ultraschall, Fruchtwasseruntersuchungen) sind möglich. Unter der Geburt stehen geburtserleichternde Maßnahmen wie Rückenmarksnarkose und Akupunktur sowie die Möglichkeit der Wassergeburt zur Verfügung.

Geburtsvorbereitungskurse werden im Rahmen der Elternschule angeboten. Drei mal pro Monat finden Kreißsaalführungen und Informationsveranstaltungen - auch sonntags - statt.

Unsere großzügigen und modernen Kreißsäle, die integrative Wöchnerinnenstation sowie die angeschlossene Kinderklinik/Kinderchirurgie tragen maßgeblich dazu bei, dass sich unsere Patientinnen und ihre Kinder geborgen und sicher fühlen.

Ein Operationsraum für einen eventuellen Kaiserschnitt sowie die Neugeborenen-Intensivstation befinden sich in direkter Nähe und auf gleicher Ebene zum Kreißsaal. Sicherheit spielt in unserem Haus eine große Rolle. Ein Ärzteteam ist 24h im Haus (vor Ort). Jedes Neugeborene wird nach der Geburt durch einen Kinderarzt untersucht. Bei jeder Risikoentbindung und bei allen operativen Entbindungen ist darüber hinaus ein Kinderarzt bei der Geburt anwesend.

Im Jahr 2012 wurden über 1.800 Frauen im Florence-Nightingale-Krankenhaus entbunden, darunter über 130 Zwillingsgeburten.

Leistungsspektrum der Geburtshilfe

- Betreuung und Entbindung von Risikoschwangerschaften (ab 24 + 0 SSW), insbesondere von Mehrlingsschwangerschaften
- Pränatale Ultraschalldiagnostik (DEGUM Stufe II) inkl. Doppler-Sprechstunde
- 3D- / 4D Ultraschall
- Kurse rund um die Geburt
- Vorgeburtliche Akupunktur (ab der 36 + 0 SSW) durch unsere Hebammen
- "Wochenbett-Telefon" unter 0211.409-2288 (Fragen rund ums Wochenbett und Stillen)
- "Schwangeren-Telefon" unter 0211.409-2520 (Fragen rund um Ihre Schwangerschaft)
- Schwangeren Ambulanz
- Kinderklinik mit Neonatologie in unmittelbarer Nähe zum Kreißsaal
- Frühstücks-/Abendbrotbuffet
- Familienzimmer
- Modern gestalteter Kreißsaal und komplett renovierte integrative Wochenbettstation
- Sicherheit für Sie und Ihr Baby: Untersuchung jedes Neugeborenen durch Kinderarzt im Haus mit Hörscreening und erweitertem Stoffwechselltest
- 24-Stunden-"Rooming-in"
- Individuelle Geburtsplanung
- Laktationsberaterinnen
- Betreuung durch Beleghebammen möglich

Medizinische Leistungsangebote
Pränataldiagnostik und -therapie
Betreuung von Risikoschwangerschaften
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes

Medizinische Leistungsangebote

Geburtshilfliche Operationen

B-[12].3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

B-[12].4 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für spez. Geburtshilfe und Pränatalmedizin"

Vollstationäre Fallzahl: 3682

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[12].5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[12].5.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Neugeborene	1335
2	O42	Vorzeitiger Blasensprung	263
3	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane	256
4	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	126
5	O68	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes	122
6	O36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind	117
7	O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	100
8	O82	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt	74
9	O30	Mehrlingsschwangerschaft	65
10	O63	Sehr lange dauernde Geburt	64
11	O32	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter falscher Lage des ungeborenen Kindes	51

B-[12].6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[12].6.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	1564
2	1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)	1438
3	5-749	Sonstiger Kaiserschnitt	965
4	5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	836
5	9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	729
6	9-500	Patientenschulung	657
7	9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	291
8	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	245
9	5-728	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke	136

B-[12].7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Untersuchung und Behandlung durch den ärztl. Leiter der Klinik
	Privatambulanz
	Leistungen:
	VG10 - Betreuung von Risikoschwangerschaften
	VG11 - Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
	VG12 - Geburtshilfliche Operationen
	VG09 - Pränataldiagnostik und -therapie
2	Geburtsplanung/Geburtsvorbereitung
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V bzw. § 31 Abs. 1a Ärzte-ZV (Unterversorgung)
	Leistungen:
	VG19 - Ambulante Entbindung

B-[12].8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[12].9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[12].10 Personelle Ausstattung

B-[12].10.1 Ärzte und Ärztinnen

Art	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7 Vollkräfte	0,0019
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	0,00136
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[12].10.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für spez. Geburtshilfe und Pränatalmedizin"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

B-[12].10.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[12].10.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	2 Vollkräfte	0,00054	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	13,14 Vollkräfte	0,00357	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	0,00027	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	24 Personen	0,00652	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[12].10.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für spez. Geburtshilfe und Pränatalmedizin" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[12].10.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für spez. Geburtshilfe und Pränatalmedizin" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen

Kinästhetik

Praxisanleitung

B-[12].10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)	Anzahl je Fall
1	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0	0
2	Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0	0
3	Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0	0
4	Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0	0

B-[13] Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

B-[13].1 Name



Prof. Dr. med. Wolfgang Weyland

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. Wolfgang Weyland
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
Ort:	Düsseldorf
PLZ:	40489
URL:	www.florence-nightingale-krankenhaus.de
E-Mail:	anaesthesie@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl:	0211
Telefon:	4092300
Fax-Vorwahl:	0211
Fax:	4092616

B-[13].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(3600) Intensivmedizin
2	(3753) Schmerztherapie

B-[13].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[13].2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Klinik führt alle Verfahren der modernen Allgemein- und Regionalanästhesie für das weit gefächerte Spektrum der operativen Fachabteilungen des Florence-Nightingale-Krankenhauses durch.

Besondere Erfahrung besteht auf dem Gebiet der Kinderanästhesie und der Anästhesien für thorax-chirurgische Eingriffe.

Insgesamt wurden in der Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie im Berichtsjahr bei stationären Patienten mehr als 6900 Anästhesien durchgeführt. Mehr als 860 Narkosen erfolgten für ambulante Eingriffe. Ein Akutschmerzdienst versorgt Patienten mit Schmerzkathetern.

Sollte im Anschluss an eine Operation eine intensivmedizinische Betreuung erforderlich sein, steht die acht Betten um fassende operative Intensivstation mit vier Beatmungsplätzen zur Verfügung. Dort betreut die Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie die operierten Patienten in Abstimmung mit den Chirurgen. Im Berichtsjahr waren dies mehr als 800 Fälle.

In der Schmerzambulanz wurden im vergangenen Jahr ca. 850 Patienten mit chronischen Schmerzen, unter anderem Rückenschmerzen, Kopfschmerzen und neuropathischen Schmerzen behandelt. In enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten erfolgt eine konsiliarische Betreuung dieser Patienten.

Die Klinik bietet regelmäßig Fortbildungen für Schmerztherapeuten an. Im stationären Rahmen wird auch eine multimodale Schmerztherapie angeboten.

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

- Zur Schmerztherapie werden Medikamentenpumpen implantiert oder Stimulationen (Nervenwurzel (Hinterstrangstimulationen, SCS) durchgeführt.
- Mehr als 500 invasive Schmerztherapien, z.B. CT-gesteuerte Nervenblockaden wurden durchgeführt.
- In der Anästhesiesprechstunde können sich Patienten vor einer Anästhesie beraten lassen

Medizinische Leistungsangebote
Notfallmedizin
Intensivmedizin
Schmerztherapie
Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie

B-[13].3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

B-[13].4 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie"

Vollstationäre Fallzahl: 65

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[13].5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[13].5.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M54	Rückenschmerzen	10
2	J86	Eiteransammlung im Brustkorb	<4
3	J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD	<4
4	K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	<4
5	B02	Gürtelrose - Herpes zoster	<4
6	R51	Kopfschmerz	<4
7	R57	Schock	<4
8	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	<4
9	M47	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule	<4

B-[13].6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[13].6.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	8-930	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens	462
2	8-919	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen	232
3	8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	229
4	8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	164
5	8-831	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist	118
6	1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	90
7	8-931	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)	86
8	8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	60

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
9	8-701	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation	39

B-[13].7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[13].8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[13].9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[13].10 Personelle Ausstattung

B-[13].10.1 Ärzte und Ärztinnen

Art	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	18,2 Vollkräfte	0,28
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,4 Vollkräfte	0,14462
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[13].10.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)

Anästhesiologie

B-[13].10.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung
Intensivmedizin
Notfallmedizin
Spezielle Schmerztherapie
Ärztliches Qualitätsmanagement

B-[13].10.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	32,77 Vollkräfte	0,50415	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1 Vollkräfte	0,01538	3 Jahre

B-[13].10.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
Intensivpflege und Anästhesie
Bachelor
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[13].10.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Basale Stimulation
Kinästhetik
Praxisanleitung
Dekubitusmanagement
Schmerzmanagement
Bobath

B-[13].10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)	Anzahl je Fall
1	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0	0
2	Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0	0
3	Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0	0
4	Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0	0

B-[14] RNR-Radiologie im Florence-Nightingale-Krankenhaus

B-[14].1 Name

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	RNR-Radiologie im Florence-Nightingale-Krankenhaus
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Leitung Standort Dr. med. Hans Bartel
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
Ort:	Düsseldorf
PLZ:	40489
URL:	www.rnr-net.de
E-Mail:	info@rnr-net.de
Telefon-Vorwahl:	0211
Telefon:	4092532
Fax-Vorwahl:	0211
Fax:	4093300

Der Standort der Radiologie im Florence-Nightingale-Krankenhaus gehört seit Juli 2013 zu der überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaft der Medizinischen Versorgungszentren der RNR, die an 15 Standorten des Rheinlands die Bereiche diagnostische Radiologie, Nuklearmedizin, Strahlentherapie, Kinder- und Jugendradiologie und Neurologie anbietet.

Im Florence-Nightingale-Krankenhaus werden alle für die dort durchgeführten Behandlungen wichtigen Untersuchungs- und Behandlungsverfahren aus dem o. g. Leistungsspektrum der RNR vorgehalten. Dazu gehören neben modernen Angeboten der Radiologie auch die Nuklearmedizin und die Strahlentherapie.

B-[14].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel	
1	(3751) Radiologie

B-[14].1.2 Art der Fachabteilung "RNR-Radiologie im Florence-Nightingale-Krankenhaus"

Abteilungsart: Nicht-Bettenführend

B-[14].2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Medizinische Leistungsangebote
Sentinel-Lymphknoten Markierung
Konventionelle Röntgenaufnahmen
Native Sonographie
Eindimensionale Dopplersonographie
Duplexsonographie
Sonographie mit Kontrastmittel
Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
Computertomographie (CT), nativ
Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
Computertomographie (CT), Spezialverfahren
Arteriographie
Phlebographie
Lymphographie
Szintigraphie
Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
Knochendichtemessung (alle Verfahren)
Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
Quantitative Bestimmung von Parametern
Interventionelle Radiologie
Kinderradiologie
Neuroradiologie

B-[14].3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

B-[14].4 Fallzahlen der Fachabteilung "RNR-Radiologie im Florence-Nightingale-Krankenhaus"

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Kommentar/Erläuterung:	Für die RNR sind hier keine Fälle ausgewiesen, weil sie im Florence-Nightingale-Krankenhaus über keine eigenen Betten verfügt. Eine stationäre Behandlung ist bei medizinischer Notwendigkeit jedoch möglich.

B-[14].5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[14].5.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

Die RNR führt im Florence-Nightingale-Krankenhaus keine eigenen Betten. Deshalb werden an dieser Stelle keine eigenen Fälle mit Hauptdiagnosen ausgewiesen. Die Radiologie ist aber an der Behandlung der Patienten aller Abteilungen beteiligt.

B-[14].6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[14].6.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[14].7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[14].8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[14].9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[14].10 Personelle Ausstattung

B-[14].10.1 Ärzte und Ärztinnen

Art	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5 Vollkräfte	0
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[14].10.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "RNR-Radiologie im Florence-Nightingale-Krankenhaus"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
Nuklearmedizin
Radiologie
Strahlentherapie

B-[14].10.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[14].10.2 Pflegepersonal

trifft nicht zu / entfällt

Bezeichnung	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte		2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte		1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte		ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen		3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre

**B-[14].10.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung
"RNR-Radiologie im Florence-Nightingale-Krankenhaus" – Anerkannte
Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse**

**B-[14].10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen
für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik**

trifft nicht zu / entfällt

B-[15] Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

B-[15].1 Name



Prof. Dr. med. Michael Schmidt-Degenhard

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Prof. Dr. med. Michael Schmidt-Degenhard
Straße:	Zeppenheimer Weg
Hausnummer:	7
Ort:	Düsseldorf
PLZ:	40489
URL:	www.florence-nightingale-krankenhaus.de
E-Mail:	schloemer@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl:	0211
Telefon:	4093401
Fax-Vorwahl:	0211
Fax:	4093399

B-[15].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(2900) Allgemeine Psychiatrie
2	(2960) Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

B-[15].1.2 Art der Fachabteilung "Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie"

Abteilungsart: Hauptabteilung

B-[15].2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Florence-Nightingale-Krankenhaus blickt auf eine mehr als 150-jährige Tradition zurück: 1852 als „Heilanstalt für gemütskranke Frauen“ von Theodor Fliedner gegründet, gehört die Klinik zu den ersten psychiatrischen Abteilungen, die in ein Allgemeinkrankenhaus integriert wurden. Seit dieser Zeit bildet die Behandlung von Menschen mit affektiven Störungen einen Schwerpunkt. Mit der Psychiatrie-Enquete 1975 öffnete sich die Klinik Reformbestrebungen zur Humanisierung der Behandlung psychisch Kranker. Seit 1974 gehört sie zu den korporativen Mitgliedern der für die Psychiatriereform maßgeblichen Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie. Im Zuge der institutionellen Neuorientierung übernahm die Klinik den Regionalversorgungsauftrag für den Düsseldorfer Norden, wobei die hohe Zahl von Patienten außerhalb des Einzugsbereichs die positive überregionale Resonanz des Hauses unterstreicht.

Der Grundgedanke unseres psychiatrisch-psychotherapeutischen Handelns lässt sich als ein auf die Individualität des Patienten gerichtetes solidarisches Verstehen beschreiben, das immer die Lebensgeschichte und die mitmenschlichen Beziehungen der Betroffenen zu berücksichtigen versucht. Mit diesem Grundanliegen steht die Klinik in der helfenden Tradition der Kaiserswerther Diakonie. Zu der in einem eigenen Park gelegenen Klinik gehören die historischen Gebäude Haus Johannisberg, Haus im Park, Landhaus und Waldhaus, in dem sich die Tagesklinik befindet. Alle Häuser der Psychiatrischen Klinik sind im Verlauf der letzten Jahre umfassend renoviert worden.

Behandelt werden:

- Patienten mit affektiven Störungen (depressive und manische Syndrome)
- Patienten mit organisch begründbaren und symptomatischen psychischen Störungen | körperlichen Erkrankungen
- Patienten mit psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- Patienten, die an schizophrenen und schizoaffektiven Psychosen sowie wahnhaften Störung leiden
- Patienten mit neurotischen, somatoformen und Belastungsstörungen so Verhaltensauffälligkeiten in Verbindung mit körperlichen Störungen oder Faktoren
- Patienten mit Persönlichkeits- oder Verhaltensstörungen
- Patienten mit seelischen Störungen bei vorliegender Intelligenzminderung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Im „Haus im Park“ befindet sich die geschützte und geschlossene Aufnahmestation (Station P1). Diese dient neben der Behandlung von Krisen im Rahmen von psychischen Erkrankungen der Erfüllung des Versorgungsauftrages für den Düsseldorfer Norden.

Alle offenen Stationen haben ein allgemeinpsychiatrisch-psychotherapeutisches Konzept mit milieutherapeutischem Pflegeansatz.

Im 1. OG des "Haus im Park" befindet sich die offene Station P2. Ein Versorgungsschwerpunkt liegt in der Behandlung von Patienten mit sub- und postakuten psychotischen Erkrankungen (z.B. Schizophrenie, schizoaffektive Störungen, bipolare Störungen).

Die offene Station J1 im 1.OG des "Haus Johannisberg" hat einen verhaltenstherapeutischen Behandlungsschwerpunkt für Patienten mit Angst- und Zwangsstörungen erfolgreich etabliert.

Im 2. OG des "Haus Johannisberg" befindet sich die offene Station J2. Diese versorgt Patienten mit unterschiedlichen Krankheitsbildern. Hierzu zählen neben subakuten psychotischen und affektiven Krankheitsbildern auch Störungen in der Persönlichkeitsentwicklung.

Auf der offenen Wahlleistungsstation im "Landhaus" werden überwiegend Patienten mit depressiver Symptomatik aller diagnostischen und ursächlichen Kategorien mit Hilfe einer mehrdimensional angelegten Therapie behandelt. Schwerpunktmäßig werden dort auch therapieresistente oder verzögert verlaufende depressive Syndrome behandelt.

Weitere Leistungsangebote der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

In der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, die sich im „Waldhaus“ befindet, werden wochentags von 8.00 bis 16.30 Uhr Patienten überwiegend aus dem näheren Umkreis behandelt. Die Tagesklinik bietet ein differenziertes und schulenübergreifendes gruppenpsychotherapeutisches Konzept, das sich an Patientinnen und Patienten wendet, die an Neurosen, schweren Persönlichkeitsstörungen sowie an Anpassungsstörungen, aber auch an psychotischen und affektiven Erkrankungen nach Abklingen der Akutsymptomatik leiden.

In der sozialpsychiatrisch orientierten Institutsambulanz der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie wurden im Berichtszeitraum ca. 1600 Patienten behandelt, die größtenteils mehrfach vorstellig wurden und dort teils über viele Jahre in einem multiprofessionellen Team betreut werden. Diese zumeist an schizophrenen und schwer verlaufenden affektiven Störungen sowie an gerontopsychiatrischen Krankheitsbildern leidenden Menschen erfahren in der Institutsambulanz eine eingehende individuelle Betreuung. Das Umfeld der Patienten wird intensiv in die Behandlung einbezogen, vor allem selbstverständlich die Angehörigen aber auch andere nahe stehenden Bezugspersonen. Es finden Familiengespräche statt sowie Konferenzen mit anderen an der Betreuung beteiligten Berufsgruppen statt. Somit ist die psychiatrische Institutsambulanz ein wichtiger Knotenpunkt in einem umfassenden sozialpsychiatrischen Netzwerk.

Für die Patienten der somatischen Abteilungen des Florence-Nightingale-Krankenhauses wird ein psychiatrischer und psychoonkologischer Konsiliardienst zur Verfügung gestellt.

Weiterbildungsermächtigung

Die Ärztekammer Nordrhein hat Prof. Schmidt-Degenhard die volle Weiterbildungsermächtigung für das Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie erteilt.

Medizinische Leistungsangebote
Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
Psychiatrische Tagesklinik

B-[15].3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

B-[15].4 Fallzahlen der Fachabteilung "Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie"

Vollstationäre Fallzahl:	2187
Teilstationäre Fallzahl:	218

B-[15].5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[15].5.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	F20	Schizophrenie	611
2	F32	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode	363
3	F33	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit	354
4	F25	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung	136
5	F60	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung	103
6	F00	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) bei Alzheimer-Krankheit	83
7	F31	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit	78
8	F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	71
9	F06	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit	55
10	F41	Sonstige Angststörung	53

B-[15].6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-[15].6.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-606	Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Spezialtherapeuten und/oder Pflegefachpersonen erbrachten Therapieeinheiten	2980
2	9-605	Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen mit durch Ärzte und/oder Psychologen erbrachten Therapieeinheiten	2032
3	9-980	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie	742
4	9-614	Intensivbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, bei Patienten mit 1 bis 2 Merkmalen	586
5	1-903	Aufwendige Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden sowie von Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	347
6	9-640	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen	299

	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
7	9-604	Regelbehandlung bei psychischen bzw. durch die Psyche verursachten körperlichen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen, ohne Angabe der Therapieeinheiten pro Woche	261
8	1-207	Messung der Gehirnströme - EEG	155

B-[15].7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	Psychiatrische Institutsambulanz
	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V
	Leistungen:
	VP10 - Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
	VP04 - Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
	VP06 - Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
	VP01 - Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
	VP02 - Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
2	Privatambulanz
	Privatambulanz
	Leistungen:
	VP00 - Leistungen wie in Psychiatrischer Institutsambulanz
3	Vor- und nachstationäre Behandlung
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
	Leistungen:
	VP00 - Leistungen wie in Psychiatrischer Institutsambulanz

B-[15].8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[15].9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-[15].10 Personelle Ausstattung

B-[15].10.1 Ärzte und Ärztinnen

Art	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,2 Vollkräfte	0,00604
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	7 Vollkräfte	0,0032
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[15].10.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
Neurologie
Psychiatrie und Psychotherapie
Psychiatrie und Psychotherapie, SP Forensische Psychiatrie

B-[15].10.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatz-Weiterbildung
Rehabilitationswesen
Psychotherapie – fachgebunden –

B-[15].10.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	51,95 Vollkräfte	0,02375	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	3,8 Vollkräfte	0,00174	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	0	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	0	3 Jahre

B-[15].10.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
Diplom
Diplom Pflegewirt
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Master
Pflegeexperte
Onkologische Pflege

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

Psychiatrische Pflege

B-[15].10.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen

Ernährungsmanagement

Palliative Care

Praxisanleitung

B-[15].10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl (Vollkräfte)	Anzahl je Fall
1	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen	0	0
2	Psychologische Psychotherapeuten und Psychologische Psychotherapeutinnen	0	0
3	Diplom-Psychologen und Diplom-Psychologinnen	0	0
4	Klinische Neuropsychologen und Klinische Neuropsychologinnen	0	0

B-[16] Zentrale interdisziplinäre Notaufnahme

B-[16].1 Name



Herr Martin Pin

Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Zentrale interdisziplinäre Notaufnahme
Name des Chefarztes oder der Chefärztin (optional):	Leitung: Herr Martin Pin
Straße:	Kreuzbergstraße
Hausnummer:	79
Ort:	Düsseldorf
PLZ:	40489
URL:	www.florence-nightingale-krankenhaus.de/de/leistungsspektrum/kliniken/zentrale-interdisziplinäre-notaufnahme.html
E-Mail:	pin@kaiserswerther-diakonie.de
Telefon-Vorwahl:	0211
Telefon:	4092199
Fax-Vorwahl:	0211
Fax:	4093046

B-[16].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	Fachabteilungsschlüssel
1	(3700) Sonstige Fachabteilung

B-[16].1.2 Art der Fachabteilung "Zentrale interdisziplinäre Notaufnahme"

Abteilungsart: Nicht-Bettenführend

B-[16].2 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Die Zentrale interdisziplinäre Notaufnahme (ZINA) des Florence-Nightingale-Krankenhauses ist 24 Stunden am Tag, 7 Tage in der Woche erreichbar.

Die ZINA ist die zentrale Anlaufstelle für alle erwachsenen Patientinnen und Patienten sowie Kindernotfälle, die aufgrund einer akuten Erkrankung, einer Verletzung oder der Verschlechterung einer vorbestehenden Erkrankung medizinische Hilfe benötigen.

In der Zentralen interdisziplinären Notaufnahme (ZINA) werden jährlich etwa 33.000 Patienten behandelt. Hierbei reicht das Spektrum vom schweren lebensbedrohlichen Notfall über Unfallverletzte bis hin zu leichten Erkrankungen. Dies trifft gleichermaßen für Erwachsene wie Kinder zu.

Ein speziell notfallmedizinisch geschultes Team aus Pflegekräften und Ärzten gewährleistet, dass den Patienten schnell und kompetent geholfen wird. Lebensbedrohliche Zustände werden rasch erkannt, stabilisiert und behandelt. Schmerzen werden gelindert. Wir nehmen unsere Patienten mit ihrem Anliegen und Ihren Beschwerden ernst. Unser Ziel ist es, schnellstmögliche Hilfe zu leisten - immer unter Berücksichtigung ihrer Persönlichkeit und ihrer Lebensumstände.

Zu unseren Schwerpunkten gehören:

- Behandlung aller internistischen Erkrankungen
- Behandlung aller akuten und chronischen Lungenerkrankungen
- Schockraum- und Traumaversorgung nach den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft Unfallchirurgie (zertifiziertes regionales Traumazentrum)
- Behandlung von akuten oder sich akut verschlechternden orthopädischen Krankheitsbildern
- Behandlung von chirurgischen Krankheitsbildern (Viszeral - und Thoraxchirurgie)
- Behandlung von Kindernotfällen
- Behandlung von kinderchirurgischen Notfällen einschließlich Verbrennungen
- Kurzzeitintensivstation (Fast Intensiv Care)
- Umfangreiche Ultraschall- und röntgendiagnostische Verfahren
- Durchgangsarztverfahren

Die Behandlung aller Patienten in der ZINA erfolgt immer in enger Abstimmung und mit der Unterstützung von Spezialisten der einzelnen Fachabteilungen des Krankenhauses.

In der schnellen, fachübergreifenden (interdisziplinären) Diagnostik und Therapie durch speziell notfallmedizinisch und akutmedizinisch geschulte Ärzte und Pflegekräfte und die enge Zusammenarbeit mit den Fachkliniken des Hauses liegt die Stärke der Zentralen interdisziplinären Notaufnahme. So stellen wir sicher, dass alle Patienten zum richtigen Zeitpunkt von den richtigen Spezialisten behandelt werden.

Medizinische Leistungsangebote
Behandlung aller internistischen Leistungen
Behandlung aller akuten und chron. Lungenerkrankungen
Schockraum- und Traumaversorgung
Behandlung von akuten orthopädischen Krankheitsbildern
Behandlung von chirurgischen Krankheitsbildern
Behandlung von Kindernotfällen
Behandlung von kinderchirurgischen Notfällen einschließlich Verbrennungen
Kurzzeitintensivstation (Fast Intensiv Care)
Durchgangsarztverfahren

B-[16].3 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

Es steht das gesamte Leistungsspektrum zur Barrierefreiheit des Krankenhauses zur Verfügung (siehe Kapitel A-7)

B-[16].4 Fallzahlen der Fachabteilung "Zentrale interdisziplinäre Notaufnahme"

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0
Kommentar/Erläuterung:	Für die ZINA sind hier keine Fälle ausgewiesen, weil sie im Florence-Nightingale-Krankenhaus über keine eigenen Betten verfügt.

B-[16].5 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[16].5.1 ICD, 3-stellig, Print-Ausgabe

Die ZINA führt im Florence-Nightingale-Krankenhaus keine eigenen Betten. Deshalb werden an dieser Stelle keine eigenen Fälle mit Hauptdiagnosen ausgewiesen.

B-[16].6 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu / entfällt

B-[16].6.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

B-[16].7 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu / entfällt

B-[16].8 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[16].9 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[16].10 Personelle Ausstattung

B-[16].10.1 Ärzte und Ärztinnen

Art	Anzahl	Anzahl je Fall
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1 Vollkräfte	0
– davon Fachärzte und Fachärztinnen	1 Vollkräfte	0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	0

B-[16].10.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Fachabteilung "Zentrale interdisziplinäre Notaufnahme"

Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
Innere Medizin

B-[16].10.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[16].10.2 Pflegepersonal

Bezeichnung	Anzahl	Anzahl je Fall	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	7,98 Vollkräfte	0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	2,29 Vollkräfte	0	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte		2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte		1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte		ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen		3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte		3 Jahre

B-[16].10.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Zentrale interdisziplinäre Notaufnahme" – Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-[16].10.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Fachabteilung "Zentrale interdisziplinäre Notaufnahme" – Zusatzqualifikation

Zusatzqualifikationen
Endoskopie/Funktionsdiagnostik
Kinästhetik
Notaufnahme
Praxisanleitung

B-[16].10.3 Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

C-1.1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate für: "Florence-Nightingale-Krankenhaus"

	Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate (in %)
1	Ambulant erworbene Pneumonie	324	89,5
2	Cholezystektomie	158	93
3	Geburtshilfe	1814	94,1
4	Gynäkologische Operationen	509	96,7
5	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	118	88,1
6	Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	20	100
7	Hüftgelenknahe Femurfraktur	72	90,3
8	Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	9	88,9
9	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	62	88,7
10	Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	58	89,7
11	Mammachirurgie	44	93,2
12	Neonatologie	505	100
13	Pflege: Dekubitusprophylaxe	965	75,9

C-1.2 Ergebnisse für Qualitätsindikatoren aus dem Verfahren gemäß QSKHRL

C-1.2.A Qualitätsindikatoren, die vom G-BA als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertet wurden

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
1	Gynäkologische Operationen	Entfernung der Eierstöcke oder der Eileiter ohne krankhaften Befund nach Gewebeuntersuchung [10211]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	13,6
	Referenzbereich (bundesweit)	= 20,0 % (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
2	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks	Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Versorgung des Bruchs mittels künstlichem Hüftgelenk [10364]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	100
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	40 40
	Bundesdurchschnitt	99,6
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	91,2% - 100%
3	Geburtshilfe	Zeitraum zwischen Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und Geburt des Kindes über 20 Minuten [1058]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	1
	Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
	Vertrauensbereich	<4
4	Geburtshilfe	Kritischer Zustand des Neugeborenen [1059]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	0
	Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
	Vertrauensbereich	<4

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
5	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	Entscheidung zum Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks anhand bestimmter Kriterien [1082]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	89,4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	D50 - Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: Unvollständige oder falsche Dokumentation
	Zähler Nenner	93 104
	Bundesdurchschnitt	94,5
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	82% - 94%
6	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	Ausreichende Beweglichkeit des künstlichen Kniegelenks bei Entlassung [10953]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	98,2
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	54 55
	Bundesdurchschnitt	90,4
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	90,4% - 99,7%
7	Vorbeugung eines Druckgeschwürs	Entstehung eines Druckgeschwürs (Grad 2 bis 4) während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [11732]
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	0,96
	Referenzbereich (bundesweit)	= 2,70 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
8	Vorbeugung eines Druckgeschwürs	Entstehung eines Druckgeschwürs (Grad 1 bis 4) während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [11741]
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	0,94
	Referenzbereich (bundesweit)	= 2,44 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
9	Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit durchgeführter Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [11863]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	0
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	0 6
	Bundesdurchschnitt	1,06
	Referenzbereich (bundesweit)	= 2,40 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
Vertrauensbereich	0% - 3,39%	
10	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts [11878]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
	Ergebnis (Einheit)	6,3
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	16 254
	Bundesdurchschnitt	8,7
	Referenzbereich (bundesweit)	= 14,4 % (90. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	3,9% - 10%
11	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit niedrigem Risiko [11879]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	1,8
	Referenzbereich (bundesweit)	= 4,8 % (90. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
12	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit mittlerem Risiko [11880]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	8,7
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	15 172
	Bundesdurchschnitt	9,2
	Referenzbereich (bundesweit)	= 15,2 % (90. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	5,4% - 13,9%
13	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit hohem Risiko [11881]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	25,3
	Referenzbereich (bundesweit)	= 40,9 % (90. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
14	Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	Strahlenbelastung bei einer Herzkatheteruntersuchung (Flächendosisprodukt über 3.500 cGy*cm ²) [12774]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	15,4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	6 39
	Bundesdurchschnitt	26,4
	Referenzbereich (bundesweit)	= 51,1 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	7,2% - 29,7%
15	Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	Strahlenbelastung bei einer Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI mit Flächendosisprodukt über 6.000 cGy*cm ²) [12775]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N01 - Bewertung nicht vorgesehen: Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
	Zähler Nenner	
	Bundesdurchschnitt	29,7
	Referenzbereich (bundesweit)	= 61,9 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind.
16	Gynäkologische Operationen	Fehlende Gewebeuntersuchung nach Operation an den Eierstöcken [12874]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	1,6
	Referenzbereich (bundesweit)	= 5,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	<4
17	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme [2005]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	99,3
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	288 290
	Bundesdurchschnitt	96,8
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	97,5% - 99,8%
18	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten) [2006]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	99,6
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	276 277
	Bundesdurchschnitt	96,9
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	98% - 99,9%
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
19	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	Messung des Sauerstoffgehalts im Blut bei Lungenentzündung innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme (ausschließlich aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Patienten) [2007]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	92,3
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	12 13
	Bundesdurchschnitt	93,6
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	66,7% - 98,6%
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
20	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	Behandlung der Lungenentzündung mit Antibiotika innerhalb von 8 Stunden nach Aufnahme [2009]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
	Ergebnis (Einheit)	97,1
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	237 244
	Bundesdurchschnitt	94,3
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	94,2% - 98,6%
21	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	Frühes Mobilisieren von Patienten mit geringem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme [2012]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	94
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	63 67
	Bundesdurchschnitt	95,6
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,2 % (10. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	85,6% - 97,7%
22	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	Frühes Mobilisieren von Patienten mit mittlerem Risiko innerhalb von 24 Stunden nach Aufnahme [2013]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	85,7
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	114 133
	Bundesdurchschnitt	91,2
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 80,5 % (10. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	78,8% - 90,7%
23	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	Fortlaufende Kontrolle der Lungenentzündung mittels Erhebung von Laborwerten (CRP oder PCT) während der ersten 5 Tage [2015]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	98,7
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	226 229
	Bundesdurchschnitt	97,9
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	96,2% - 99,6%
24	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	Prüfen der Diagnosestellung und Behandlung bei Patienten mit mittlerem Risiko [2018]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	100
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	14 14
	Bundesdurchschnitt	96,7
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	78,5% - 100%
25	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	Prüfen der Diagnosestellung und Behandlung bei Patienten mit hohem Risiko [2019]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N01 - Bewertung nicht vorgesehen: Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
	Zähler Nenner	
	Bundesdurchschnitt	98
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind.
26	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	Feststellung des ausreichenden Gesundheitszustandes nach bestimmten Kriterien vor Entlassung [2028]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	92,8
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	D50 - Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: Unvollständige oder falsche Dokumentation
	Zähler Nenner	194 209
	Bundesdurchschnitt	91,9
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	88,5% - 95,6%
27	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	Ausreichender Gesundheitszustand nach bestimmten Kriterien bei Entlassung [2036]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	96,9
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	188 194
	Bundesdurchschnitt	98
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	93,4% - 98,6%
28	Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	Selten notwendige Eingriffe nach Herzkatheteruntersuchung [2061]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	45
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	9 20
	Bundesdurchschnitt	40,1
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 23,8 % (5. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	25,8% - 65,8%
29	Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	Entscheidung zur Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) ohne Beschwerden oder ohne messbare Durchblutungsstörungen [2062]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	4
	Referenzbereich (bundesweit)	= 10,0 % (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
30	Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	Erfolgreiche Aufdehnung der Herzkranzgefäße bei akutem Herzinfarkt innerhalb von 24 Stunden nach Diagnose (sog. PCI) [2063]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
	Bundesdurchschnitt	94,5
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 85,0 % (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
31	Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	Erfolgreiche Aufdehnung der Herzkranzgefäße in Bezug auf alle durchgeführten Aufdehnungen (sog. PCI) [2064]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	100
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	13 13
	Bundesdurchschnitt	94,4
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 85,0 % (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	77,2% - 100%
32	Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	Dauer der Durchleuchtung (Zentralwert) mit Röntgenstrahlen bei Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) [2073]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	9
	Referenzbereich (bundesweit)	= 12,0 min (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
33	Vorbeugung eines Druckgeschwürs	Entstehung eines Druckgeschwürs (Grad 2 bis 4) während des Krankenhausaufenthalts [2116]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	0,6
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	4 705
	Bundesdurchschnitt	0,6
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	0,1% - 1,5%
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
34	Vorbeugung eines Druckgeschwürs	Entstehung eines Druckgeschwürs (Grad 2 bis 4) während des Krankenhausaufenthalts [2117]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	1
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	7 705
	Bundesdurchschnitt	0,9
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	0,4% - 2%
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
35	Vorbeugung eines Druckgeschwürs	Entstehung eines schweren Druckgeschwürs (Grad 4) während des Krankenhausaufenthalts [2118]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
	Zähler	<4
	Nenner	<4
	Bundesdurchschnitt	0
	Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
	Vertrauensbereich	<4
36	Operation an der Brust	Angabe des Sicherheitsabstands zum gesunden Gewebe bei Erhaltung der Brust [2131]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	100
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler	22
	Nenner	22
	Bundesdurchschnitt	98,2
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	85,1% - 100%
37	Operation an der Brust	Angabe des Sicherheitsabstands zum gesunden Gewebe bei Entfernung der Brust [2162]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	H99 - Einrichtung auf rechnerisch auffälliges Ergebnis hingewiesen: Sonstiges (im Kommentar erläutert)
	Zähler	<4
	Nenner	<4
	Bundesdurchschnitt	96,9
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Anwendung einer Regel gemäß Empfehlung der PG-Leitfaden.
38	Operation an der Brust	Brusterhaltende Operation im frühen Brustkrebsstadium (sog. pT1) [2167]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	100
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	H20 - Einrichtung auf rechnerisch auffälliges Ergebnis hingewiesen: Aufforderung an das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement der Einrichtung zur Analyse der rechnerischen Auffälligkeit
	Zähler	16
	Nenner	16
	Bundesdurchschnitt	83,7
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 71,3 % bis = 95,3 % (5. Perzentil bis 95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	80,6% - 100%
39	Gallenblasenentfernung	Verschluss oder Durchtrennung des Hauptgallengangs nach Entfernung der Gallenblase [220]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler	<4
	Nenner	<4
	Bundesdurchschnitt	0,1
	Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
	Vertrauensbereich	<4
40	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	Bestimmung der Beweglichkeit des künstlichen Kniegelenks [2218]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	100
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
	Zähler	55
	Nenner	55
	Bundesdurchschnitt	98,3
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	93,5% - 100%
41	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	Bestimmung der Beweglichkeit des künstlichen Hüftgelenks [2223]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	98,1
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler	102
	Nenner	104
	Bundesdurchschnitt	96,8
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	93,3% - 99,5%
42	Vorbeugung eines Druckgeschwürs	Entstehung eines schweren Druckgeschwürs (Grad 4) während des Krankenhausaufenthalts, bei Patienten ohne besondere Risiken [2264]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler	<4
	Nenner	<4
	Bundesdurchschnitt	0
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
43	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks	Operation über 48 Stunden nach Bruch des Oberschenkelknochens und Aufnahme im Krankenhaus [2266]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	15,4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	U32 - Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ unauffällig: Das abweichende Ergebnis erklärt sich durch Einzelfälle
	Zähler	10
	Nenner	65
	Bundesdurchschnitt	9,5
	Referenzbereich (bundesweit)	= 15,0 % (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	8,6% - 26,1%
44	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks	Fehllage bzw. Lageveränderung der fixierenden Metallteile oder erneuter Bruch des Oberschenkelknochens [2267]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler	<4
	Nenner	<4
	Bundesdurchschnitt	1
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
45	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks	Erneute Operation wegen Komplikationen [2268]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	2,9
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
46	Gallenblasenentfernung	Erneute Operation wegen Komplikationen nach Entfernung der Gallenblase mittels Bauchspiegelung (Laparoskopie) [227]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	1,2
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
47	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks [2270]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	0,8
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
48	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks	Infektion der Wunde nach Operation [2274]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	1,1
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
49	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes bei Patienten mit schwerer Allgemeinerkrankung (ASA 3) [2276]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	5,2
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
50	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes bei ansonsten gesunden oder leicht erkrankten Patienten (ASA 1 oder 2) [2277]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	0,8
	Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
	Vertrauensbereich	<4
51	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes bei Versorgung des Bruchs mittels künstlichem Hüftgelenk [2278]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	6,1
	Referenzbereich (bundesweit)	= 13,7 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
52	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes bei Versorgung des Bruchs mittels fixierender Metallteile [2279]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	4,7
	Referenzbereich (bundesweit)	= 11,1 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
53	Gynäkologische Operationen	Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Entfernung der Gebärmutter [235]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	99,2
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	234 236
	Bundesdurchschnitt	96,4
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	97% - 99,8%
54	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	Vorbeugende Gabe von Antibiotika während der Operation [265]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	100
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	104 104
	Bundesdurchschnitt	99,7
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	96,4% - 100%
55	Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile	Entscheidung zum Wechsel eines künstlichen Hüftgelenks anhand bestimmter Kriterien [268]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	85

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	D50 - Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: Unvollständige oder falsche Dokumentation
	Zähler Nenner	17 20
	Bundesdurchschnitt	94,9
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 86,2 % (5. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	64% - 94,8%
56	Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile	Vorbeugende Gabe von Antibiotika während der Operation [270]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	100
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	20 20
	Bundesdurchschnitt	99,6
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	83,9% - 100%
57	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	Entscheidung zum Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks anhand bestimmter Kriterien [276]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	96,4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	53 55
	Bundesdurchschnitt	96,1
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	87,7% - 99%
58	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	Vorbeugende Gabe von Antibiotika während der Operation [277]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	100
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	55 55
	Bundesdurchschnitt	99,6
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	93,5% - 100%
59	Wechsel des künstlichen Kniegelenks oder einzelner Teile	Vorbeugende Gabe von Antibiotika während der Operation [292]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	100
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	8 8
	Bundesdurchschnitt	99,6
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	67,6% - 100%
60	Wechsel des künstlichen Kniegelenks oder einzelner Teile	Entscheidung zum Wechsel eines künstlichen Kniegelenks anhand bestimmter Kriterien [295]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	87,5
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	7 8
	Bundesdurchschnitt	94,6

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 85,8 % (5. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	52,9% - 97,8%
61	Wechsel des künstlichen Kniegelenks oder einzelner Teile	Infektion der Wunde nach Operation [301]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	1,7
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
62	Operation an der Brust	Untersuchung des entfernten Gewebes mittels Röntgen während der Operation [303]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	100
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	5 5
	Bundesdurchschnitt	97,1
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	56,6% - 100%
63	Geburtshilfe	Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten [318]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	99,2
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	122 123
	Bundesdurchschnitt	95,6
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	95,5% - 99,9%
64	Geburtshilfe	Bestimmung des Säuregehalts im Nabelschnurblut von Neugeborenen [319]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	98,9
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	1606 1624
	Bundesdurchschnitt	99,1
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	98,3% - 99,3%
65	Geburtshilfe	Übersäuerung des Blutes bei Neugeborenen [321]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	0,2
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
66	Geburtshilfe	Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt [322]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	2,5
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	20 812
	Bundesdurchschnitt	1,3
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	1,6% - 3,8%
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
67	Geburtshilfe	Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt ohne Dammschnitt [323]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	2,2
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	14 624
	Bundesdurchschnitt	1
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	1,3% - 3,7%
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
68	Geburtshilfe	Gabe von Kortison bei drohender Frühgeburt (bei mindestens 2 Tagen Krankenhausaufenthalt vor Entbindung) [330]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	93,8
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	D50 - Bewertung nicht möglich wegen fehlerhafter Dokumentation: Unvollständige oder falsche Dokumentation
	Zähler Nenner	45 48
	Bundesdurchschnitt	95,7
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	83,2% - 97,9%
	69	Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)
Empirisch-statistische Bewertung*		gut
Ergebnis (Einheit)		100
Bewertung durch Strukturierten Dialog		R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
Zähler Nenner		19 19
Bundesdurchschnitt		92,4
Referenzbereich (bundesweit)		>= 80,0 % (Toleranzbereich)
Vertrauensbereich		83,2% - 100%
70		Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	1,1

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
71	Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten mit durchgeführter Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. PCI) [417]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen; Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler	<4
	Nenner	<4
	Bundesdurchschnitt	2,7
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
72	Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	Dauer der Durchleuchtung (Zentralwert) mit Röntgenstrahlen bei einer Herzkatheteruntersuchung [419]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler	<4
	Nenner	<4
	Bundesdurchschnitt	3
	Referenzbereich (bundesweit)	= 5,0 min (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
73	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	Fehllage bzw. Lageveränderung des künstlichen Hüftgelenks oder Bruch des Oberschenkelknochens [449]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen; Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler	<4
	Nenner	<4
	Bundesdurchschnitt	1
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
74	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks [451]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen; Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler	<4
	Nenner	<4
	Bundesdurchschnitt	0,3
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
75	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	Infektion der Wunde nach Operation [452]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	0,5
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
76	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	Erneute Operation wegen Komplikationen [456]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	1,6
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
77	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts [457]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	0,2
	Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
	Vertrauensbereich	<4
78	Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile	Fehllage bzw. Lageveränderung des künstlichen Hüftgelenks oder Bruch des Oberschenkelknochens [463]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	2
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
79	Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks [465]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	1,8
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
80	Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile	Infektion der Wunde nach Operation [466]

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	3,2
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
81	Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile	Erneute Operation wegen Komplikationen [470]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	6,3
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
82	Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts [471]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	1,6
	Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
	Vertrauensbereich	<4
83	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts [472]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	0,1
	Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
	Vertrauensbereich	<4
84	Wechsel des künstlichen Kniegelenks oder einzelner Teile	Erneute Operation wegen Komplikationen [475]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	3,6
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
85	Wechsel des künstlichen Kniegelenks oder einzelner Teile	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts [476]

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	0,4
	Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
	Vertrauensbereich	<4
86	Geburtshilfe	Vorbeugende Gabe von Antibiotika während des Kaiserschnitts [50045]
	Ergebnis (Einheit)	99,1
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	750 757
	Bundesdurchschnitt	95,5
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	98,1% - 99,6%
87	Operation an der Brust	Sicherung der Diagnose vor Operation eines nicht tastbaren Brustkrebses [50047]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	100
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	8 8
	Bundesdurchschnitt	94,1
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 70,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	67,6% - 100%
88	Versorgung von Frühgeborenen	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Risikogeburten, die lebend geboren wurden (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [50048]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	0,95
	Referenzbereich (bundesweit)	= 2,01 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
89	Versorgung von Frühgeborenen	Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [50050]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	0,46
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	2 4
	Bundesdurchschnitt	0,97
	Referenzbereich (bundesweit)	= 2,78 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	0,08% - 2,41%
90	Versorgung von Frühgeborenen	Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder)- unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [50052]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	1,08
	Referenzbereich (bundesweit)	= 4,42 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
91	Versorgung von Frühgeborenen	Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [50053]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	1,11
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	8 7
	Bundesdurchschnitt	0,94
	Referenzbereich (bundesweit)	= 2,16 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	0,44% - 2,6%
92	Versorgung von Frühgeborenen	Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [50060]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	0,86
	Referenzbereich (bundesweit)	= 2,25 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
93	Versorgung von Frühgeborenen	Anzahl der im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [50061]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	0,82
	Referenzbereich (bundesweit)	= 2,23 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
94	Versorgung von Frühgeborenen	Luftansammlung zwischen Lunge und Brustwand (sog. Pneumothorax) bei beatmeten Kindern (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [50062]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	0,63
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	3 5
	Bundesdurchschnitt	0,91
	Referenzbereich (bundesweit)	= 2,32 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	0,27% - 1,43%
95	Versorgung von Frühgeborenen	Durchführung eines Hörtests [50063]

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	99,8
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	404 405
	Bundesdurchschnitt	98,1
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 95,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	98,6% - 100%
96	Versorgung von Frühgeborenen	Körpertemperatur unter 36.0 Grad bei Aufnahme ins Krankenhaus [50064]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	4,6
	Referenzbereich (bundesweit)	= 11,8 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
97	Operation an der Brust	Sicherung der Diagnose vor Operation eines tastbaren Brustkrebses [50080]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	100
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	20 20
	Bundesdurchschnitt	96,6
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 90,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	83,9% - 100%
98	Versorgung von Frühgeborenen	Körpertemperatur über 37.5 Grad bei Aufnahme ins Krankenhaus [50103]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	2
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	8 406
	Bundesdurchschnitt	7,6
	Referenzbereich (bundesweit)	= 15,2 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	1% - 3,8%
99	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	Messen der Anzahl der Atemzüge pro Minute des Patienten bei Aufnahme ins Krankenhaus [50722]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	74
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	A41 - Bewertung nach Strukturiertem Dialog als qualitativ auffällig: Hinweise auf Struktur- oder Prozessmängel
	Zähler Nenner	213 288
	Bundesdurchschnitt	91,2
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 98,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	68,6% - 78,7%
100	Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	Strahlenbelastung bei Untersuchung und Aufdehnung der Herzkranzgefäße (sog. Einzeitig-PCI mit Flächendosisprodukt über 8.000 cGy*cm ²) [50749]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
	Zähler	<4
	Nenner	<4
	Bundesdurchschnitt	24,4
	Referenzbereich (bundesweit)	= 51,9 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
101	Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	Häufig notwendige Eingriffe nach Herzkatheteruntersuchung [50750]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	45
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler	9
	Nenner	20
	Bundesdurchschnitt	40,1
	Referenzbereich (bundesweit)	= 56,1 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	25,8% - 65,8%
102	Außerhalb des Krankenhauses erworbene Lungenentzündung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [50778]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	0,94
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler	5
	Nenner	5
	Bundesdurchschnitt	0,89
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	0,52% - 1,68%
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
103	Gallenblasenentfernung	Verschluss oder Durchtrennung des Hauptgallengangs nach Entfernung der Gallenblase – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [50786]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler	<4
	Nenner	<4
	Bundesdurchschnitt	1,19
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
104	Gallenblasenentfernung	Erneute Operation wegen Komplikationen nach Entfernung der Gallenblase – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [50791]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler	<4
	Nenner	<4
	Bundesdurchschnitt	1,22
	Referenzbereich (bundesweit)	= 2,92 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
105	Gallenblasenentfernung	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Patienten ohne lebensbedrohliche Grunderkrankung (ASA 1-3) [50824]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	0,1
	Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
	Vertrauensbereich	<4
106	Untersuchung und Behandlung der Herzkranzgefäße (mittels Herzkatheter)	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei alleiniger Herzkatheteruntersuchung – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [50829]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	1,04
	Referenzbereich (bundesweit)	= 2,71 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
107	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks	Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [50864]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	1,45
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	4 3
	Bundesdurchschnitt	0,97
	Referenzbereich (bundesweit)	= 3,95 (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	0,5% - 3,99%
108	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks	Lageveränderung bzw. Funktionsstörung der fixierenden Metallteile oder erneuter Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [50879]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	0,92
	Referenzbereich (bundesweit)	= 1,76 (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
109	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks nach Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [50884]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	0,93
	Referenzbereich (bundesweit)	= 5,89 (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
110	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks	Infektion der Wunde nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [50889]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	0,91
	Referenzbereich (bundesweit)	= 4,33 (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
111	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	Fehllage bzw. Lageveränderung des künstlichen Hüftgelenks oder Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [50919]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	1,04
	Referenzbereich (bundesweit)	= 2,16 (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
112	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [50924]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	1,09
	Referenzbereich (bundesweit)	= 16,97 (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
113	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	Infektion der Wunde nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [50929]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	0,88
	Referenzbereich (bundesweit)	= 5,71 (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
114	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [50944]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	0,96
	Referenzbereich (bundesweit)	= 5,56 (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
115	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [50949]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	0,99
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
116	Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile	Fehllage bzw. Lageveränderung des künstlichen Hüftgelenks oder Bruch des Oberschenkelknochens – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [50964]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	1,07
	Referenzbereich (bundesweit)	= 1,04 (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
117	Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile	Ausrenken des künstlichen Hüftgelenks – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [50969]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	0,96
	Referenzbereich (bundesweit)	= 5,23 (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
118	Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile	Infektion der Wunde nach Operation – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [50974]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	0
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	0 4
	Bundesdurchschnitt	0,9
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	0% - 3,94%
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
119	Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile	Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [50989]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	0
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	0 7
	Bundesdurchschnitt	0,96
	Referenzbereich (bundesweit)	= 2,52 (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	0% - 2,26%
120	Wechsel des künstlichen Hüftgelenks oder einzelner Teile	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [50994]

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	1,05
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
121	Erstmaliges Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [51039]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	0,86
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
122	Wechsel des künstlichen Kniegelenks oder einzelner Teile	Erneute Operation wegen Komplikationen – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [51064]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	1,06
	Referenzbereich (bundesweit)	= 3,76 (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
123	Wechsel des künstlichen Kniegelenks oder einzelner Teile	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [51069]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	1,29
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
124	Versorgung von Frühgeborenen	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Risikogeburten, die lebend geboren wurden (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) [51070]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	<4 <4

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
	Bundesdurchschnitt	0,8
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
125	Versorgung von Frühgeborenen	Hirnblutungen bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) [51076]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	4,5
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
126	Versorgung von Frühgeborenen	Höhergradige Netzhautschädigung bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) [51078]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	3,4
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
127	Versorgung von Frühgeborenen	Schädigung der Lunge bei sehr kleinen Frühgeborenen (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) [51079]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	8,9
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	4 45
	Bundesdurchschnitt	8
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	3,5% - 20,7%
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
128	Versorgung von Frühgeborenen	Kinder mit im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) [51085]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	105,5
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	8 8
	Bundesdurchschnitt	1,11
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
129	Versorgung von Frühgeborenen	Anzahl der im Krankenhaus erworbenen Infektionen pro 1000 Behandlungstage (ohne aus einem anderen Krankenhaus zuverlegte Kinder) [51086]
	Ergebnis (Einheit)	145,1
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	11 8
	Bundesdurchschnitt	1,31
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
130	Versorgung von Frühgeborenen	Luftansammlung zwischen Lunge und Brustwand (sog. Pneumothorax) bei beatmeten Kindern [51087]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	3,4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	5 145
	Bundesdurchschnitt	4,9
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	1,5% - 7,8%
Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.	
131	Versorgung von Frühgeborenen	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Früh- und Risikogeburten, die lebend geboren wurden – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [51119]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	0,95
	Referenzbereich (bundesweit)	= 1,97 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
132	Versorgung von Frühgeborenen	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthalts bei Früh- und Risikogeburten, die lebend geboren wurden [51120]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	0,9
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.	
133	Bruch des Oberschenkelknochens nahe des Hüftgelenks	Sterblichkeit während des Krankenhausaufenthaltes bei Versorgung des Bruchs – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [51168]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen: Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	1,01

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
134	Gallenblasenentfernung	Erneute Operation wegen Komplikationen nach Entfernung der Gallenblase [51169]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	N02 - Bewertung nicht vorgesehen; Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	2,4
	Referenzbereich (bundesweit)	nicht definiert
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Ein Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert.
135	Versorgung von Frühgeborenen	Zusammenfassung der Versorgungsqualität Frühgeborener [51174]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	0,87
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	15 17
	Bundesdurchschnitt	0,96
	Referenzbereich (bundesweit)	= 1,60 (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	0,43% - 1,61%
136	Geburtshilfe	Schwergradiger Dammriss bei Spontangeburt – unter Berücksichtigung der Schwere aller Krankheitsfälle im Vergleich zum Bundesdurchschnitt [51181]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	1,02
	Referenzbereich (bundesweit)	= 2,31 (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
137	Gynäkologische Operationen	Organverletzungen bei Entfernung der Gebärmutter [553]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	2,5
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	6 236
	Bundesdurchschnitt	1,4
	Referenzbereich (bundesweit)	= 3,8 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	1,2% - 5,4%
138	Gynäkologische Operationen	Organverletzungen bei Entfernung der Gebärmutter ohne bestehende Risiken (Tumor, Endometriose, frühere Operationen) [557]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	0,8

	Leistungsbereich	Qualitätsindikator
	Referenzbereich (bundesweit)	= 3,3 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
139	Gynäkologische Operationen	Keine Entfernung des Eierstocks bei jüngeren Patientinnen mit gutartigem Befund nach Gewebeuntersuchung [612]
	Empirisch-statistische Bewertung*	gut
	Ergebnis (Einheit)	87,1
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	27 31
	Bundesdurchschnitt	90,5
	Referenzbereich (bundesweit)	>= 75,8 % (5. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	71,1% - 94,9%
140	Gynäkologische Operationen	Operation am Muttermund (sog. Konisation) ohne bösartigen Befund [665]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	3,5
	Referenzbereich (bundesweit)	= 13,4 % (95. Perzentil, Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4
141	Gynäkologische Operationen	Fehlende Gewebeuntersuchung nach Operation am Muttermund (sog. Konisation) [666]
	Empirisch-statistische Bewertung*	schwach
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	H99 - Einrichtung auf rechnerisch auffälliges Ergebnis hingewiesen: Sonstiges (im Kommentar erläutert)
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	0,7
	Referenzbereich (bundesweit)	= 5,0 % (Zielbereich)
	Vertrauensbereich	<4
	Kommentar / Erläuterung der auf Bundes- bzw. Landesebene beauftragten Stellen	Anwendung einer Regel gemäß Empfehlung der PG-Leitfaden.
142	Gynäkologische Operationen	Entfernung der Gebärmutter ohne bösartigen Befund nach Gewebeuntersuchung bei jüngeren Patientinnen [672]
	Empirisch-statistische Bewertung*	mäßig
	Ergebnis (Einheit)	<4
	Bewertung durch Strukturierten Dialog	R10 - Ergebnis liegt im Referenzbereich: Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Strukturierter Dialog erforderlich
	Zähler Nenner	<4 <4
	Bundesdurchschnitt	2,3
	Referenzbereich (bundesweit)	= 2,5 % (Toleranzbereich)
	Vertrauensbereich	<4

*gemäß „Bericht zur Prüfung und Bewertung der Indikatoren der externen stationären Qualitätssicherung hinsichtlich ihrer Eignung für die einrichtungsbezogene öffentliche Berichterstattung“ vom 18. März 2013, siehe www.sqg.de

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Ergebnisse der externen Qualitätssicherung nach Landesrecht sind für Nordrhein-Westfalen nicht vorgegeben.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

	DMP
1	Brustkrebs
2	Diabetes mellitus Typ 1

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Abteilungen des Florence-Nightingale-Krankenhauses nehmen an verschiedenen externen Qualitätssicherungsmaßnahmen teil. Ziel ist es, die optimale Behandlung der Patienten sicherzustellen.

- **Qualitätssicherung in der Transfusionsmedizin:** Die Audits zur Qualitätssicherung bei Anwendung von Blutprodukten und zur Qualitätssicherung in der Transfusionsmedizin durch das Zentrum für Transfusionsmedizin in Breitscheid für die zuständige Ärztekammer, wurde wiederholt erfolgreich absolviert.
- **Qualitätssicherung in der Hygiene:** Die Empfehlungen der RKI-Richtlinie zur "Prävention und Kontrolle von MRSA im Krankenhaus" wird im Florence-Nightingale-Krankenhaus umgesetzt und ist in entsprechenden Merkblättern im Hygienehandbuch festgeschrieben. Das Auftreten von multi-resistenten Bakterienstämmen (MRSA und MRGN), einem multi-resistenten Bakterienstamm, wird fortlaufend dokumentiert und die Einhaltung der Schutzmaßnahmen kontrolliert. Gleiches gilt für die Erfassung anderer Multiresistenter Erreger wie VRE und MRGN. Grundsätzlich basieren nahezu alle Dokumente auf Empfehlungen der KRINKO oder anderer Fachgesellschaften (z.B. TB-Standard u.a. Empfehlungen des DZK (Deutsches Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose).
- **WBC (Westdeutsches Brust Centrum):** Die Klinik für Gynäkologie und Geburtsklinik nimmt im Rahmen des Brustzentrums am Benchmarking des Westdeutschen Brust Zentrums teil.
- **WDC (Westdeutsches Darm Centrum):** Die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie und die Klinik für Innere Medizin mit Gastroenterologie und Onkologie beteiligen sich freiwillig an der Qualitätssicherung in der kolorektalen Chirurgie.
- **Deutsche Gesellschaft für Viszeralchirurgie:** Die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie beteiligt sich freiwillig an der Qualitätssicherung in der kolorektalen Chirurgie und endokrinen Chirurgie.
- **Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001:2008:** Die vollständige Umsetzung wird für das gesamte Florence-Nightingale-Krankenhaus angestrebt. Beginnend mit der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax- und Endokriner Chirurgie und den Kliniken Gynäkologie und Innere Medizin mit Gastroenterologie und Onkologie, die bereits entsprechend zertifiziert sind.
- **zertifizierte Organkrebszentren:** Das Gynäkologische Krebszentrum und das Darmkrebszentrum, die nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert sind, bestätigen dem FNK sein Engagement einer qualitativ guten Patientenversorgung.
- Bestandteil der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie sind ein zertifiziertes regionales

Traumazentrum sowie die Erlaubnis der Bezirksregierung zum Betreiben einer **Knochenbank**.

Leistungsbereich:	Regionales Traumazentrum
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Qualitätsindikatoren im Traumaregister der DGU zur Prozess- und Versorgungsqualität von Schwerverletzten
Ergebnis:	Durchschnittliches Ergebnis
Leistungsbereich:	Benchmarking Westdeutsches Darm-Centrum (WDC)
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Qualitätsindikatoren zu Diagnostik und Behandlung kolorektaler Karzinome
Ergebnis:	Hervorragende Tumordokumentation und hohes Maß an Leitlinientreue Behandlung
Leistungsbereich:	Endoprothesenregister Deutschland
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Qualitätsindikatoren mit Angaben zu Verfahren und Produkten für künstliche Hüft- und Kniegelenke. Das FNK ist Teilnehmer an der Pilotphase der ERPD – Endoprothesenregister Deutschland.
Ergebnis:	Noch kein Bericht. Ziel ist, die Qualität im Benchmark zu überprüfen.
Leistungsbereich:	Kompetenzzentrum für chirurgische Koloproktologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Die Arbeitsgemeinschaften der Fachgesellschaft haben nach wissenschaftlichen Vorgaben und klinischer Erfahrung Qualitätsstandards entwickelt (z.B. Insuffizienzrate Kolorektale Karzinome).
Ergebnis:	Vergleichbar mit anderen Zentren. Mit dem Zertifikat wird Chirurgie auf hohem Niveau bescheinigt.
Leistungsbereich:	Kompetenzzentrum für Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Die Arbeitsgemeinschaften der Fachgesellschaft haben nach wissenschaftlichen Vorgaben und klinischer Erfahrung Qualitätsstandards entwickelt (z.B. Komplikationsraten postoperativ)
Ergebnis:	Vergleichbar mit anderen Zentren. Mit dem Zertifikat wird Chirurgie auf hohem Niveau bescheinigt.
Leistungsbereich:	Postoperatives Schmerzmanagement
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	QUIPS Qualitätsverbesserung in der postoperativen Schmerztherapie
Ergebnis:	Durchschnittliche Ergebnisse
Leistungsbereich:	Gynäkologisches Krebszentrum
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Qualitätsindikatoren der Deutschen Krebsgesellschaft (OnkoZert)
Ergebnis:	National International hervorragende Resultate. (Transparenter Beleg via Internet)

Leistungsbereich:	Interdisziplinäres Darmkrebszentrum
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Qualitätsindikatoren der Deutschen Krebsgesellschaft (OnkoZert)
Ergebnis:	Anforderungen der DKG werden erfüllt.
Leistungsbereich:	ITS-KISS / Intensivstationen
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Surveillance nosokomialer Infektionen auf Intensivstationen
Ergebnis:	Aufgrund der erstmaligen Erfassung und der geringen Patientenzahl Tendenz nicht aussagekräftig
Leistungsbereich:	NEO-KISS / Neonatologie
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Surveillance nosokomialer Infektionen bei Frühgeborenen mit einem Geburtsgewicht < 1.500g
Ergebnis:	Rückmeldung erfolgt bei Auffälligkeit/Interventionsbedürftigkeit. Ergebnisse liegen im Mittelfeld.
Leistungsbereich:	MRE-KISS/Klinikhygiene
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Surveillance von Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE) auf Intensivstationen
Ergebnis:	Sehr gut: insgesamt niedriges endemisches Niveau mit abnehmender Zahl an nosokomialen Infektionen
Leistungsbereich:	CDAD-KISS / Klinikhygiene
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Surveillance von Patienten mit Clostridium difficile assoziierter Diarrhö (CDAD) auf Intensivstationen
Ergebnis:	Sehr gut: insgesamt niedriges endemisches Niveau Keine nosokomialen Infektionen
Leistungsbereich:	Modellregion Hygiene im Ruhrgebiet
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Gegenseitige Evaluation hygienischer Standards diverser Krankenhäuser
Ergebnis:	Beginnt 2014
Leistungsbereich:	Antibiotika-Verbrauchssurveillance
Bezeichnung des Qualitätsindikators:	Bewertung des internen Antibiotikaverbrauchs (fachrichtungsbezogen und Patientenzahl-korreliert), ab 3. Quartal nationaler Vergleich technischerseits möglich
Ergebnis:	Beginnt 2014, retrospektiv für 2013

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

	Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr)
1	Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	5
2	Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	4
3	Versorgung von Früh- und Neugeborenen (mit einem Geburtsgewicht kleiner 1250g) bei einem Krankenhaus mit ausgewiesenem Level 1	14	37

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

	Vereinbarung bzw. Richtlinie
1	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1

C-7 Umsetzung der Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V

Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen:	81
Anzahl derjenigen Fachärzte und Fachärztinnen aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]:	50
Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2]:	50